

Bekanntmachung.

Montag, den 26. April 1. 3. und die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Rathhaus, Wahlhalle, Marktstraße 7, dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. März 1897 einschließlich, verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kleidungsstücken, Leinen, Betten etc. versteigert.

Bis zum 22. April cr. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wottenfroh nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 23. April cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen. Wiesbaden, den 10. April 1897.

Die Leihhaus-Deputation.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 13. April 1897.

Geboren: Am 11. April dem Bureaugehilfen Carl Fischer u. L. R. Philippine Elise. — Am 9. April dem Rutscher Emil Kieber u. L. R. Henriette Caroline. — Am 11. April dem Kaufmann Carl Riehl u. L. R. Marie Anna Wilhelmine. — Am 7. April dem Herrschneider Georg Röll u. L. R. Wilhelm Philipp Jakob Hans. — Am 7. April dem Musikdirector Johann Baptist Berlett u. L. R. Walter Julius Otto.

Aufgehoben: Der Gärtner Wilhelm Reinhard Christian Mayer zu Biersfeld, mit Elisabeth Henriette Stodtbofen hier. — Der Sergeant u. Futtermeister im Reg. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 27 Ernst Christian Franz hier, mit Ida Agnes Anna Schwarz zu Eisenach. — Der Restaurateur Ludwig Friedrich Koenig hier, vorher zu Gießen, mit Anna Dorothea Schulz hier. — Der Hauptmann und Comp.-Chef im Inf. Reg. Kaiser Wilhelm (2. Großherg. Reg.) Nr. 116 Wilhelm Julius Kreuter zu Gießen, mit Marie Elisabeth Emilie Duerr hier. — Der Fabrikarbeiter Adolf Müller hier, mit Magdalene Christiane Hofenstuf hier. — Der Schreinermeister Theodor Carl Arthur Jann hier, vorher zu Sogard, mit Maria Geheime hier. — Der Güterbodenarbeiter Heinrich Carl Bang hier, mit Johanne Christiane Catharine Margarethe hier. — Der Metzger Friedrich Carl Christian Ludwig Schrems hier, mit Auguste Wilhelmine Margarethe Hoffmann hier.

Gestorben: Am 12. April der Privatier Georg Heinrich Balthasar Franz, alt 72 J. 1 M. 26 T. — Am 18. April der Ländergehilfe August Rögler, alt 42 J. 6 M. 9 T.

Königliches Standsamt.



Mittwoch, den 14. April 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Oberon“ Weber.
2. Menuett Paderewski.
3. Ronde capriccioso Mendelssohn.
4. Liebeslied Henselt.
5. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten“ Mailart.
6. Adagio aus der Sonate pathetique Beethoven.
7. Pastoral-Fantasie Willmers.
8. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ Meyerbeer.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Marsch der Kreuzritter aus d. Oratorium „Die heilige Elisabeth“ Liszt.
2. Ouverture zu „König Stephan“ Beethoven.
3. Auf der Wacht, Charakterstück Hiller.
4. Scene und Miserere aus „Der Troubadour“ Verdi.
5. Ungarisches Rondo Haydn.
6. Ouverture zu Johann von Paris Boieldieu.
7. Historiette Ravenna.
8. III. norwegische Rhapsodie Svendsen.

Fremden-Verzeichniss

vom 13. April 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Eisenbahn-Hotel.			
Rausenberger, Oberl.	Hanau	Pflug, m. Gem.	"
Cogho, Fr. Major	Riesenenthal	Haskel, m. Fam.	"
Escher, Fr.	Coburg	Grachey, Fr. Maj.	Darmstadt
Faber, Fr.	Cassel	Löwenthal, m. Fam.	Kothlen
Faber, Fr.		Goldschmidt, Cand.	Brüssel
Schwarz, Kfm.	Berlin	Wallers, Kfm.	Wien
Hosfeld,	Cöln	v. Flugge, Rittmstr.	Frankfurt
Kliem, Lehrer	Deuben	Heiden, m. Fr.	Porto Alegre
Prinz, Kfm.	Noordwigh	Kaufmann	Tanhausen
van der Werff jr.	Almele	Seuffert, Dr. m. Fam.	Bonn
Braun, m. Fr.	Düsseldorf	Bloch	
Möhl, Kfm.	Cassel	Jacobs, Kfm.	Berlin
Fresenius, Kfm.	Offenbach	Frankfort, Kfm.	New-York
Hochbaum,	Burg	Mayer, m. Fam.	Düsseldorf
Kelkens,	Kaldenkirchen	Hotel Metropole.	
Todt, Ob.-Reg.-Rath	Berlin	Brunst, m. Fr.	St. Petersburg
Hotel Hoppel.		Meyer-Helmund	
Bär, cand. jur.	Frankfurt	Geischalk, m. Kind	Aachen
Baumstätt, Stud.	Armenien	Waldhausen, m. Fr.	Essen
Engel, Kfm.	Würzburg	Trojtsch, m. Fr.	Berlin
Möller, m. Fr.	Elberfeld	Blumenthal	Hannover
Euler, m. Schw.	Bruchsal	von Kröcker, Offiz.	Potsdam
Dreybus, Ingen.	Frankfurt	Porges	Wien
		von Löden	Biebrich
Hotel Kaiserhof.		Hotel Minerva.	
Graf Garnecki	Posen	Mielos, Fr. Priv.	Cöln
Schumacher, m. Fr.	Hamburg	v. Schulz	Düsseldorf
Bruning, Bar.		Hotel du Nord.	
Bar. Schuch v. Schweinsberg		von Filica-Pilicks, Fr.	Posen
Bockenheimer		Hotel Oranien.	
Simon, Fr. m. Fam.	Berlin	von Katto, m. Fr.	Vieritz
Waete, Miss	"	Graf Frya	Dänemark

Matthiesen New-York

Zur guten Quelle.

Reigner Westerhausen
Köller, Kfm. Frankfurt
Müller, Kfm. Stuttgart
Weidlich, Kfm. Cöln
Hannemann, m. Fr. Godesberg
Kilb, Kfm. Esch

Rhein-Hotel.

Bucht, Consul Wassa
Fischer, Kfm. Berg-Gladbach
Fischer, Berg-Assess. Cöln
Paehnicke, Dr. Berlin
Schloffer, m. Gem.
von Carlowitz, m. Gem. Gera
Rittinghaus Bonn
von Relack, Fr.-Lieut. Berlin
Wiederhold Frankfurt
Paderstein, m. Gem. Berlin
Hardy, Kfm. London
Benjamin, m. Sohn Berlin
Braun, Archit. Coblenz
Andresen, m. Gem. Altona
Infanti, m. Gem. Berlin
Gasmendia Kolm Frankfurt

Hotel Schweinsberg.

Derg, Kfm. Naumburg
Faulstich, Ingen. Cassel
Harderbitter, Kfm. Remscheid
Carwetaka, Fräul. Berlin
Seiler, Fr. Hotelb. Eppstein
Dörr, Inspector Cassel
Ziegler, Kfm. Landsberg
Horstmann, 2 Hrn. Merano

Hotel-Restaurant Solzenfels.

Bischhof Schierstein

Hotel Tannhäuser.

Katz, Kfm. Cassel
Prinz, Marburg
Distelberger, Kfm. Berlin
Gerick Cammerum

Tannus-Hotel.

Holtz, Dr. med. Eisenach
Hofmann, Dr. Ludwigshafen
Knips, m. Schw. Fulda
Wentzel, m. Fr. Bromberg
Klein, m. Fam. Dahlbruch
Baumann, Kfm. Cassel
Meyer, Kfm. Wien
Gerstenberger, m. Fr. Dresden
Gerlach, Kfm. Cöln
Friederich, m. Fr. Deffenik
Weber, Hotelbes. Aachen
Steinberg, Rent. Bonn
Hartwig, Kfm. Wien
Cappenberg Steele
Reusch, Rent. Kruft
Noll, Kfm. Giessen
Coles, Fr. Rent. Richmond
Basler, Fr. Berlin
Fetsch, Kfm. m. Fr. Berlin
Feller, Fr. Elberfeld
Peltzer Berlin
Dosselle, Kfm. Berlin
Alsay, Rent. Schönberg
Tagemühl, m. S. Partenkirchen
von Sobbe, Fr. Detmold
Buchholz, Dr. Berlin
Hessberg, Kfm. Bamberg

Hotel Union.

Weil, Kfm. Strassburg

Hotel Victoria.

v. Kreckwitz München
Mertens St. Petersburg
Arnold, Dr. London
Mertens
v. Eckartsberg, m. Fr. St. Auld
Baron von Saalburg Dresden
Sorten, Fr. m. T. Saulheim
von Adelebsen Adelebsen
von Dietrich Kiel
Steinmeister Höchst
Vogel jr. Darmstadt
Sachter, Dr. Stuttgart
Esser, m. Fr. Elberfeld
Ziegel, Fr. Charlottenburg
Sr. Durchl. Prinz Heinrich
von Schoeneich-Carolath,
m. Bed. Schloss Amtitz
von Pomma-Esche Magdeburg
von Orhausen, Fr. m. Fam.
u. Bed. Kessenich
Büchting, Landr. Marienberg
Mrs. u. Miss Caddick Birmingham

Hotel Vogel.

Schuldt, m. Fam. Flensburg
Vogler, m. Tocht. Berlin
Döring, Kfm. Berlin
Kernig, Leipzig
Lenz, Fr. m. S. u. T. Wien
Spulmanns, Kfm. Gersweiler
Maier, Fr. Cöln
Löffler Stuttgart

Hotel Wols.

Moellenhoff, Prof. Locarno
Schleussner, 2 Fr. Barmen
Beer Wisbranten
Winter, m. Fr. Selters
Buske, Fr. Lehr. Berlin
Hild, Fr. m. T. Ludwigshafen
Hild
Schniewind, m. Fam. Cöln
Witoslawka, Fr. Miehloru
Metamacher Cöln
Pinks, Concertänger Leipzig
Unverzagt Biedenkopf
Remy, Bürgermstr. Vielbach
Wagner Gradenthal

In Privathäusern.

Schnitzler, Dr., Priv. London
Schnitzler, Fr.
Gartenstrasse 4.
Wiener, Fr. Potsdam
Theis, Schw. Frankfurt
Luisenstrasse 2, 1.
Donne, Miss Saxser
Donne
Donne Irland
Farell London
Misses Norris
Miss Norris Villa Roma. Berlin
Liseo, Fr.
Liseo, Fr. Lüneburg
Frederich
Frederieh, Stud.
Hartogch, Fr. Priv. Hamburg
Hartogch, Fr.
Glade, Fr. Boberstein

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 15. April 1897, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich in dem Saale

„Zum Gfinghaus“

Schwalbacherstraße 7, nachverzeichnete Weine, als: ca 5000 Liter Weiß- und Rothweine ca 6000 Flaschen Rheinweine, Bordeaux, Sädweine u. s. w. öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt Die Weine werden in jedem Quantum abgegeben und frei ins Haus geliefert.

Wiesbaden, 12. April 1897.

3621 Cifert, Gerichtsvollzieher.

Zu Ostern

machen wir auf unser vollständig neu ausgestattetes Lager

fertiger

Herren- u. Knaben-Garderoben

ganz besonders aufmerksam und empfehlen in größter Auswahl, bei bekanntlich eleganter und solider Verarbeitung:

Herren-Anzüge 1 u. 2reihig in Cheviot Rammgarn u. Diagonal in allen Farben von 18—45 Mark.

Jaguet- und Gehrock-Anzüge (Hochzeits-Anzüge) in Tuch, Rammgarn und Drapé von 32—50 Mark.

Frühjahrs-Paletots in deutschen u. englischen Facons, elegante Farben von 18—35 Mk.

Jünglings-Anzüge für das Alter v. 15—18 Jahren, 1 und 2reihig, hochmoderne Muster von 12—25 Mark.

Knaben-Anzüge für das Alter von 9—14 Jahren, mit kurzen u. langen Hosen von 8—20 Mk.

Knaben-Anzüge für das Alter von 2—8 Jahren, in Sac-, Blousen- und Kittelfacon, reizende Neuheiten der Saison von 3 Mk. an.

Einzelne Saccos, Hosen und Hosen u. Westen für Herren- und Knaben, in überraschend schönen Stoffen, in jeder Preislage.

Confirmanden-Anzüge von 10 Mark an.

Anfertigung nach Maß unter weitgehendster Garantie.

Auf unsere Schaufenster machen wir ganz besonders aufmerksam und zur Befichtigung unseres Lagers laden wir freundlichst ein.

Auswahlendungen stehen zu Diensten. Umtausch jederzeit gestattet.

Gebrüder Dörner, 3 Mauritiusstraße 3

nahe der Kirchgasse.

Zur besonderen Beachtung weisen wir nochmals darauf hin, daß sich unser Geschäft seit dem 1. April nicht mehr Kirchgasse 38, sondern

3 Mauritiusstrasse 3 befindet. 3587

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 88. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 14. April 1897.

Zweites Blatt.

Prompte Rechtspflege.

Wiesbaden, 13. April.

Aus Richterkreisen wird uns geschrieben: Die schleunige Erledigung der schwebenden Rechtsstreitigkeiten gehört zu den wichtigsten Kulturaufgaben des Staates. Wenn man sich recht klar machen will, wie weit unsere Zeit in der Entwicklung vorgeschritten ist, so verweist man wohl auf die lange Dauer der Prozesse in früheren Jahrhunderten, da eine verwickelte Sache genügte, um ganze Generationen von Advokaten zu ernähren. Ueber diese Zeiten sind wir nun freilich hinweg, und wenn heutzutage über die Verschleppung von Prozessen geklagt wird, so handelt es sich doch dabei um ganz andere Zeiträume als in den Tagen des Reichskammergerichts in Weplar. Aber man lebt heut auch schneller als in jener Zeit, und die Entwicklung des Verkehrsweßens erfordert eine beschleunigte Erledigung aller geschäftlichen Angelegenheiten und insbesondere auch der Prozesse.

Von der Einführung des mündlichen Verfahrens verspricht man sich seiner Zeit, neben anderen Vorteilen, auch eine Abkürzung der Prozesse und eine raschere Erledigung der anhängigen Streitigkeiten. Diese Hoffnung ist nicht in vollem Maße in Erfüllung gegangen, wenn auch nicht bestritten werden soll, daß es gegen früher wesentlich besser geworden ist. Hierüber giebt die Prozeßstatistik des Jahres 1895 interessante Aufschlüsse. Wenn man von den Wechselsachen absteht, die ja mit besonderer Beschleunigung bearbeitet werden, so ergibt sich, daß von etwa rund 100,000 Prozessen, die bei deutschen Landgerichten anhängig gemacht wurden, die Einlassungsfrist, d. h. die Zeit von der Einreichung der Klage bis zum ersten Verhandlungstermin, in mehr als 55,000, also weit über die Hälfte der Fälle zwischen ein und zwei Monaten betrug, während in rund 20,000 Fällen dieselben auf weniger als einen Monat abgekürzt, in 22,000 Fällen dagegen über zwei Monate hinaus ausgedehnt wurde. Das sind immer noch recht lang bemessene Fristen, und eine Abhilfe kann hier nur durch Entlastung der Gerichte, das will sagen: Durch Vermehrung der Richterstellen und der Spruchkammer, geschaffen werden. Denn die lange Hinausschiebung der Verhandlungstermine findet ihre natürliche Erklärung darin, daß die früheren Terminstage bereits besetzt waren. In der Berufungsinstanz ergibt sich ein noch etwas ungünstigeres Verhältnis. Hier betrug der Zeitraum bis zum ersten Termin von im Ganzen rund 32,000 anhängigen Streitigkeiten bei beinahe 21,000: 1 bis 2 Monate, bei 10,500 über 2 Monate und nur bei 500 weniger als 1 Monat.

Während die Terminbestimmung in der Hand des Gerichts liegt, ist der weitere Betrieb des Prozesses den Parteien, oder vielmehr — da in Landgerichtssachen bekanntlich Anwaltszwang besteht, — deren Anwälten überlassen. Von 34,500 Prozessen, die durch Urtheil nach mündlicher Verhandlung entschieden wurden, haben 8200 weniger als 3 Monate, 9600 3—6 Monate, 10,600 6 bis 12 Monate, 4700 1—2 Jahre und 1400 über zwei Jahre in der ersten Instanz geschwebt. Und von 24,500 Prozessen, die in der Berufungsinstanz zu entscheiden waren, darunter 8500 weniger als 3 Monate, 8200 3—6 Monate, 5900 6—12 Monate, 1700 1—2 Jahre und 270 über 2 Jahre.

Zu einer Abkürzung der Fristen können die Parteien und ihre Vertreter viel beitragen; freilich hängt nicht Alles von ihnen ab, da vielmehr, wo öfter Termine notwendig werden, wiederum die Ueberbürdung der Gerichte mit ins Spiel kommt. Aber die leider recht zahlreichen Verzögerungen wegen mangelnder Information oder aus ähnlichen Gründen sind allein von den Parteien und Parteivertretern verschuldet.

Allerdings gibt das Gerichtskosten-gesetz dem Gerichtshof ein Mittel, gegen offenbare Verschleppungen einzuschreiten, indem er dem schuldigen Theil die Kosten auferlegt. Es ist eine recht zeitgemäße Anregung, die längst in einer juristischen Fachzeitschrift gegeben wurde, von dieser Strafgehalt häufiger Gebrauch zu machen, und schon bei der Zustellung der Klage den Beklagten auf diese Folge einer etwaigen Säumnis hinzuweisen. Die Hauptsache aber bleibt, daß die Parteien selbst, was noch lange nicht in genügendem Maße geschieht, sich um ihre Prozesse kümmern.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 13. April.

Politische Bewegung in Rußland.

Die Erregung, die bei dem Selbstmorde des Prinzen Witrowa in der Studentenschaft Rußlands entstanden war, scheint thatsächlich nur ein Symptom einer schon länger bestehenden und tiefer greifenden politischen Bewegung zu sein. Aus Petersburg wird berichtet: Man erzählt sich in Universitätskreisen, daß die Verpflegungsgeld-Apparate, mit welchen die letzten Rundgebungen der Studenten aus Auslaß des Ablebens der Studentin Witrowa angefertigt wurden, sowie zahlreiche andere Beweisstücke für das Vorhandensein einer ausgebreiteten Bewegung unter der studirenden Jugend Rußlands in

die Hände der Universitätsbehörden gelangt und von der Polizei beschlagnahmt worden seien. Thatsächlich erfolgten zahlreiche Verhaftungen kompromittirter Studenten, sowie einiger junger Damen der höheren Frauenkurse, welche mit der Bewegung in Verbindung stehen sollen. Die plötzliche Erkrankung und Beurlaubung des Rektors der Universität, des Prof. Nikitin, ist angeblich gleichfalls eine Folge der letzten Vorkommnisse unter den Studirenden.

Der Ausbruch des türkisch-griechischen Krieges.

steht unmittelbar bevor, wenn er nicht bereits erfolgt ist. Die Aktion der Großmächte in dieser Angelegenheit enbigt, wie es bei ihrer Energielosigkeit und der Anwendung verfehlter Maßregeln nicht anders möglich war, mit einem vollständigen Fiasco. Das traurige Bild, das die europäische Diplomatie darbietet, würde ganz anders aussehen, wenn man von vorneherein in der zielbewußten Art vorgegangen wäre, wie es deutscherseits vorgeschlagen war; die Weigerung Deutschlands sich seinerseits kräftig an Maßregeln zu betheiligen, denen der Fluch der Halbheit und Unfruchtbarkeit anhaftete, und deren einzige Wirkung die sein mußte, die Mächte bei den Griechen verhaßt, bei den Türken lächerlich zu machen, bewahrt das Deutsche Reich vor der Blamage, die offenkundig und unzweifelhaft der ganzen Aktion der Mächte in der Kretafrage anhaftet. Wenn die Türkei sich jetzt anschickt, auf eigene Faust dem griechischen Friedensstörer das Handwerk zu legen, so kann man ihr zu diesem Entschluß nur Glück wünschen. Fällt dieser Schritt gut aus, so hat die Türkei einen Beweis von Lebenskraft gegeben, der manche schwere Sünden der Vergangenheit zudeckt; mißlingt er, so geht sie wenigstens mit Ehren unter. Der gegenwärtig herrschende Zustand ist aber unerträglich geworden, und da Gesamt-Europa sich außer Stande sieht, ihm ein Ende zu machen, so bleibt nur noch übrig, daß die Türkei allein den Versuch macht.

Der „Nordd. Allg. Zig.“ wird aus Wien gemeldet, es sei unwahrscheinlich, daß sich Griechenland zu einer Kriegserklärung entschließen werde, da es zur Führung eines regulären Krieges unfähig sei. Griechenland werde sich vielmehr bemühen, auf dem Umwege von Insurgentenkämpfen den Glauben zu erwecken, es wäre zum Kriege entschlossen. Dieses Alles seien aber vergebliche Einschüchterungsversuche; in längstens vier Wochen werde die kretensische Frage entschieden.

Gruß an den Frühling.

O holder Frühling, Sonnenkind!
Wie bist du mild und lind gekümt!
Ich grüße dich gar minniglich,
Drück dir die Hand herzlichlich!

Ich hab' geträumet oft von dir und lange dich vermist
Und mich gefehnt nach dir wie nach dem heil'gen Christ.
Nun bist du endlich da und bringest Gaben,
Daran sich Leib und Seele festlich laben,
Mir ist's als ob ich wäre neu geboren
Und stände an der Jugend Thoren,
Als ob das Winterblut mir wär' gethauet auf
Und durch die Aern süß in schneller'm Lauf.

Und Keinen hast du ganz vergessen
Und seinen Theil ihm zugemessen;
An Hab und Gut, ob reich ob arm,
Ob freudvoll, ob voller Harm,
Ob jugendfrisch und froh, ob bis zum Tode matt,
An Frühlings Trost er immer noch etwas übrig hat.

Mir ist — mein Geist so überfüllt wohl,
So frei um's Herz, so sehnsuchtsvoll,
Als ob ich Schwingen hätt' und Flügel;
Die trügen über Thal und Hügel
Die Wunder der Natur in Nah und Fern, in Tiefen und auf Höh'n,
All' ihre Kräfte und Räthsel möcht' ich so gern versteh'n.

O holder Frühling du, du bist ein Wunderkind,
Ganz wunderbarlich deine Kräfte find;
Du weckst das Heimweh in den Creaturen,
Daß sie es drängen nach der Heimath Fluren.
Hörst du sie nicht? Siehst du sie nicht hoch in den Lüften,
Wie frohgemuth sie heimwärts zieh'n zu ihren Au'n und Triften.

Die Störche, Schwäne, Gän' und Enten,
Nun ihre Schwingen heimwärts wenden
Und all das kleinere Geflügel

Baut sich sein Nest und sein Quartier
Ganz dicht vor Deinem Thor und Thür, hoch auf dem Firs an
Deinem Haus

Und zieh'n, als ob sie Deine Kinder wären, gar lustiglich mit ein und aus.

Die Amseln, Drosseln und der Staar,
Der Lerchen Schwarm, der Finken Schaar,
Sie kommen und sie bringen wieder
Die schönsten Schätze ihrer Lieder,
Und nun vom Morgen früh bis in die Abendstund sie munter
concertiren,

Daß Du auch hell aus voller Kehrl mit ihnen mächtigst musciren.
Auch brichst und sprengst du den Bann
Im Wiesengrunde und im Tann,
Du sprengst die Hüllen, darin der Lebenssaft
Erstarrt, vertrocknet lag, erschläßt,
Nicht länger mochte er in Ketten und in Banden gefangen bleiben,
Drum fängt es an am Halm und Strauch zu grünen und zu
treiben.

Du bist mir auch ein Unterpfand
Daß ich nicht bleibe in des Todes Hand,
Du brichst die Gräber auf, die Klüfte,
Du ruffst die Todten und sie verlassen ihre Gräfte,
Der Kaiser Schaar und selbst der Rücken Schwarm singen und tanzen
in Eisenreigen,
Und selbst die Purche schlüpfen aus den Böhern, äßen sich im Haischen
und im Schleichen.

O holder Frühling, so, du bist ein Wunderkind,
Ganz wunderbarlich deine Kräfte find,
Drum grüß ich dich gar minniglich,
Drück dir die Hand herzlichlich,
In allen deinen Gaben bist du ja ein Bild, ein Schimmer und der
Widerschein
Von dem, was ich auch selber bin und was dereinst ich werde
wieder sein.

Pfarrer Schroeter-Wiesbaden.

König Ludwig II. und das deutsche Reich.

Ueber das Verhältnis des bayerischen Königs zur Aufrihtung des deutschen Reiches bringt die „Deutsche Revue“ (Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart) aus der Feder von Luise von Kobell einige interessante Mittheilungen:

„Diejenigen“, heißt es daselbst, „welche die Persönlichkeit des groß angelegten unglücklichen Königs nicht verstehen, halten seinen späteren sogenannten Wankelmuth in der deutschen Sache für willkürliche Laune, indeß derselbe nur das Ergebnis der Richterfühlung schwärmerischer und sanguinischer Pläne und Erwartungen war. — Zur historischen Gerechtigkeit in dieser Beziehung mögen folgende Zeilen beitragen:

Von deutscher Gesinnung beseelt, ließ Ludwig II. am 16. Juli 1870 nach einer Berechnung mit seinem Cabinetsschef Eisenhart den Befehl zur Mobilmachung ergehen. Dant der von dem Kriegsminister v. Brandt durchgeführten Verbesserung der Heeresorganisation ward der Befehl sofort zur That. Als eine ununterbrochene Kette von deutschen Siegen kann der Krieg von 1870 bezeichnet werden.

Nun handelte es sich um Angliederung der süddeutschen Staaten an den bereits bestehenden Norddeutschen Bund, und zu diesem Zwecke wurden in Versailles eingehende Verhandlungen eröffnet.

Preußen beherzigte die alte Fabel von dem Bündel, das man nicht im Ganzen brechen kann, wohl aber, wenn man die Stäbe einzeln bricht. Es verhandelte einzeln mit jedem der süddeutschen Staaten, mit Bayern zuletzt. „O, das Württemberg“, sprach erregt Ludwig II., worum wurde mit diesem Lande, mit Baden und Hessen zuerst abgeschlossen und dann erst mit meiner Regierung?“ Seine Freude am deutschen Reich umschattete sich. Selbsem Sinne nach sollte kein Reichsland aus dem eroberten Elsaß-Lothringen errichtet, sondern dieses vertheilt werden.

munsgymnasiet. Biesb. 1893. — Tohn, Sals, Uterus

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 88. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 14. April 1897.

Viertes Blatt.

Aus der Umgegend.

Amöneburg, 10. April. Gegen drei hiesige junge Leute ist das gerichtliche Untersuchungsverfahren eingeleitet worden, weil sie in skandalöser Weise den hiesigen Lehrer R. Nachts ohne Ursache aus der Wohnung herausströmten, beschimpften und mit in den Rhein werfen bedrohten. Der betreffende Lehrer hatte mit den Burschen, als sie noch Fortbildungsschüler waren, manchen Strauß auszufechten, und für erhaltene Strafen scheint der obige Vorgang aus Rache geschehen zu sein.

Mainz, 12. April. Von einem bedauerlichen Unglücksfalle wurde das 14-jährige Töchterchen eines hiesigen Geschäftsmannes betroffen. Bei einer Beschäftigung am Küchenherd geriet den die Kleider des Mädchens in Flammen. Zum Unglück hatte das Mädchen auch noch die Küchentür verschlossen. Doch gelang es den auf die schrecklichen Hilferufe des Mädchens herbeigeeilten Hausbewohnern, die Küchentür zu sprengen und die noch brennenden Kleider zu löschen. Leider sind die Brandwunden, welche die Unglückliche davontrug, sehr bedenklich.

Elville, 9. April. Die städtischen Einnahmen beliefen sich im letzten Jahre auf 123,000 Mk., wovon 63,000 Mk. durch Steuern (65 pCt. Einkommen- und 85 pCt. Realsteuern) gedeckt wurden. Der Wald brachte 31,531 Mk. Das Vermögen der Stadt begiffert sich nach Abrechnung von 155,000 Mk. Passivkapitalien auf 1,306,000 Mk., wovon auf den Wald 950,000 Mk., die Gebäude 368,000 Mk., die Kapitalien 58,000 Mk., der Rest auf Grundstücke und Mobilien kommen. Die Einwohnerzahl beträgt 3704, zumeist Katholiken (1895 waren 3000 Katholiken, 588 Protestanten und 58 Juden vorhanden.) Die Stadt verfügt außer obigem eigenen Vermögen noch über eine Anzahl wohlthätiger Stiftungen, deren Ertrag zu bestimmten Zwecken verwandt werden muß.

St. Frankfurt a. M., 12. April. Im Zoologischen Garten sind zahlreiche neue Thiere eingetroffen, darunter eines der merkwürdigsten, die heute unsere Erde bewohnen, nämlich ein Ameisenigel, jene australische Säugethierrace, welche Eier legt, wie ein Vogel. Obgleich das Thier in seiner Freiheit nur Ameisen genießt, wird es hier im Garten mit einem Brei aus Milch und Fleisch genährt. Außerdem besitzt der Garten jetzt ein schönes Exemplar von Lammern, und ein neuangekommenes Guanaco; letzteres gehört zu jenen Spitzmaulern, die sich gegen Drogen und Narkotiken des Publikums dadurch schützen, daß sie dem Quälser halb gekaute Kräuter entgegen speien. Weiter traf eine flammeische Raze ein von jener Art, die nicht, wie unsere Hauskazen, verschieden, sondern stets gleich, und zwar sehr schön chokoladenbraun gefärbt ist. Ferner ein Priefersaffe, wie sie in ihrer Heimath für heilig gelten, und eine Sage der Eingeborenen auf Ceylon behauptet, daß immer fünfzehn Stück zu einem Trupp sich vereinigen und daß diese Zahl stets beibehalten werde.

St. Frankfurt, 10. April. Am 19. und 25. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr finden die ersten diesjährigen Rennen hier statt. Jedesmal gelangen 6 Rennen zum Austrag, wozu 114 Nennungen erfolgt sind. Die Preise betragen M. 8500.

St. Frankfurt, 10. April. Unsere lebenswürdigen Wiener Gäste, die Mitglieder des Ubel-Quartetts, fanden bei ihrem gestrigen Concerte gewaltigen Beifall, sodaß sie dem interessanten Programm noch Manches zugeben.

Es Boppard, 10. April. Hier blühen die Aprikosen, Pfirsiche und andere Steinobstsorten, selbst die in manchen Jahren ruhenden Reineclaunden durchweg reichlich. Die Birnen sind mit unzähligen Blüthenknospen geschmückt und bei der allgemeinen Blüthenfalle werden, wie es scheint, auch die Kirschen nicht zurückbleiben. Gegenüber einer von hier an die „Kölnische Volkszeitung“ gelangten Mittheilung will ich bemerken, daß die böse Frohnacht nach meiner Beobachtung wenig, stellenweise gar nichts geschadet hat.

Brant-Seide v. 95 Pf. bis 18.65 per Met. — sowie **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis 18.65 per Met. — glatt gestreift, faarirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). **porto- und steuerfrei** ins Haus. Muster umgehend. — **Lager: ca. 2 Millionen Meter.**

Seidenfabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Neben allem Sonstigen heile ich auch die Haut- u. Geschlechts-Krankheiten,

ob neu, ob chronisch, ob angeboren.

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr. 1102

Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Georg Ockel,

Schulgasse 13. **Hutmacher, Schulgasse 13.**

Empfehle mein Lager in

Herren- und Knabenhüten und Mützen

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 3030

Alle Reparaturen schnell und billig.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft und verehrten Nachbarschaft theile ergebenst mit, daß ich das von meinem seligen Vornehm geführte Geschäft,

Brod-, Feinbäckerei und Conditorei

in unveränderter Weise weiterführen werde.

Langjährige tüchtige Arbeitskräfte und sonstige thatkräftige Unterstützung setzen mich in die Lage allen Anforderungen zu entsprechen.

Indem ich bitte, das dem Geschäftse seit her in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, zeichne

Hochachtungsvoll

M. Fausel W^{ro},

3 Große Burgstraße 3.

Brod-, Feinbäckerei und Conditorei.

3616

Viel besser als Putzpomade

Globus-Putz-Extract

VON

Fritz Schulz jun., Leipzig.



Derselbe erzeugt den schönsten anhaltenden Glanz,

greift das Metall nicht an,

schmiert nicht wie Putzpomade

und ist laut Gutachten von

3 gerichtl. vereideten Chemikern

unübertroffen

in seinen vorzögl. Eigenschaften.

Dosen à 10 u. 25 Pfg.

überall zu haben. 341b

Nur echt mit Schutzmarke:
Rother Streifen mit Globus.

Ein bewährtes Mittel für Magen-Leidende

bei Magenkrampf, Sodbrennen, Kolikschmerzen, Appetitlosigkeit, schlechtem Geschmack, überreichem Atem, Aufstoßen, Uebelkeit, Erbrechen, Kopfschmerz, Darmleibigkeit, Verstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden, Gelbsucht u. s. w. sind **Apotheker Ed. Tacht's**

Magenpillen.

Diese hervorragende Arznei haben mit Apoth. Ed. Tacht's Magenpillen eingehende Versuche gemacht und überaus schnell gute Erfolge erzielt. Sie empfehlen dieses Präparat warmstens als ein Mittel, welches untrüglich zu den besten führt, die gegen obengenannte Krankheiten gebraucht werden. Für

die Wirkung dieser Pillen spricht außerdem die große Anzahl von Attesten solcher Personen, denen meine Pillen zur Gesundheit verholfen haben. Apoth. Ed. Tacht's Magenpillen sollten in jedem Haushalte sein, sie gewähren selbst in den acutesten Fällen dem Kranken sofort eine angenehme Erleichterung.

Apth. Ed. Tacht

Wenn Verlangt in den Apotheken, hies. Apoth. Ed. Tacht's Magenpillen u. achte auf nebenstehende geschl. beponierte Unterschrift. Zu haben in:

Wiesbaden: Apoth. D. Wasserzug, Taunus-Apoth., Taunusstr. 20.

Bestandtheile: Conchinin und Pepsin, je 1 Gr., Goldschwefel 4 Gr., Eisen-Oxyd 5 Gr., Aloë-Extract 5 Gr. Zusammengelesenes Extract soviel als genug, um loco artis eine Pillenmasse zu erhalten, aus der 120 Pillen formirt werden, je eine Pille zu 0.12. Das zusammengelesene Extract wird bereitet durch Ausziehen von Baldrianwurzel, Pommeranzblättern, Kamillen, Jesuitenthe, Schafgarbe, Rußblättern, Angelica- und Reichenwurzel, Filtriren und Eindampfen der Flüssigkeit zu dicklichem Extract. 105/100

Preis pro Schachtel M. 1.—.

Für Schuhmacher!

Geräte, Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. **Maßarbeit** innerhalb 6 Stunden, bei:

Joh. Blomer, Schäftenfabrik,

Reugasse 1/2.

477*

Fleckentilger

Schutzmarke „Lilie“

(nicht zu verwechseln mit Opal)

entfernen rasch und gründlich alle Fett-, Farben-, Rost- und Tintenflecken, ohne gute Stoffe anzugreifen. **Flagon 25 Pfg.** Wiederverkäufe, überall gesucht. **Fabrikniederlage Frankfurt a. M.** Silberstraße 36. 286b

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Information ertheilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN

und LONDON E. C.

Cophall House, Cophall Avenue. 66b

Circus

Adolfsallee. Adolfsallee.
Heute u. folgende Tage, täglich Abends 8 Uhr:

Große

vaterländische Festspiele

50 lebende Bilder

aus dem Feldzug 1870—71,

ausgeführt von 120 Personen.

Aus Deutschlands größter Zeit.

Ausgezeichnetes Aufführungsrecht für ganz Deutschland.

Im Feenpalast in Berlin 525 Mal von uns aufgeführt.

Preise der Plätze:

Vogensitz M. 3.00, Sperrsitz (nummerirt) M. 2.00, Parterre-Sitz M. 1.75, 1. Platz M. 1.50, 2. Platz M. 1.00, Gallerie M. 0.50. Zur Bequemlichkeit des hochgeehrten Publicums sind Billets für alle Plätze (Vogen- und Sperrsitz jedoch nur die rechte Seite) im Cigarrengeschäft des Hrn. Emil Kundt in Firma Lindau und Winterfeld, Wilhelmstr. 2a, von Vorm. 11 bis Nachm. 6 Uhr zu ermäßigten Preisen zu haben, und zwar Vogensitz M. 2.75, Sperrsitz M. 1.75, Parterresitz M. 1.50, 1. Platz 1.25, 2. Platz 0.75, Gallerie M. 0.40.

Die Circuskasse ist geöffnet Vorm. von 11 bis 1 und Nachm. von 5 Uhr ab.

Musik wird vom eigenen Trompetercorps ausgeführt.

Kasseneröffnung 7¹/₂ Uhr. Beginn des Concerts 7¹/₂ Uhr.

Anfang des Festspiels 8 Uhr.

3532 Die Direction.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel.

Panorama Photoplastik,

Langgasse 25, Entresol.

Diese Woche neue Serie: Zürich, Luzern, Vöze bei Luzern, Rigi-Kulm-Fahrradbahn, Arenstraße, Tell's Kapelle, Tell's Statue, Vierwaldstätter See, Fahrt mit der St. Gotthardbahn von Göschenen bis Airolo etc. 3997

Reste Reste

zu spottbilligen Preisen.

Es haben sich in letzter Zeit in unserem Lager wieder massenhaft Reste angeammelt, welche wir im

Laufe dieser Woche

in den Verkauf bringen; dieselben werden zu jedem nur irgendwie annehmbaren Preise losgeschlagen.

Wer Bedarf hat in Kleiderstoffen, Vorhängen, Nouveautéstoffen, Bettbezügen, Burkin-Neften, Hemdenstoffen, Schürzenstoffen, weiße Grettone, einzelne Bett-, Tisch- und Commode-Decken, schwarze Kleider- und Schürzen-Neften etc., der veräume nicht von dieser

ganz außerordentlich billigen Gelegenheit bei nur guter Waare, Gebrauch zu machen. 3598

Mainzer Waarenhaus

Guggenheim & Marx,

14 Marktstrasse 14.

Der Reste-Verkauf dauert nur diese Woche.

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen Geld verdient, ist Geld gespart.

Kornbrot

aus reinem Roggenmehl (lange Waibe) volles Gewicht, 34 Pfg., gemischtes, helles Kornbrot 36 Pfg., Weizenbrot 40 Pfg.

Weizenmehl:

Blüthenmehl 5 Pfd. à 17 Pfg., Vorschnmehl 5 Pfd. à 16 Pfg., Kuchenmehl 5 Pfd. à 14 Pfg.

Ringäpfel Pfd. 38 Pfg., 5 Pfd. 32 Pfg., Kaiserkeule 10 Pfd. 1.90, feinste Zwetschenmarmelade 10 Pfd. 2.50.

M. 2.35, feinste Obstmarmelade 10 Pfd. 2.50, Prima Kernseife Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.

Salatöl per Schopp. 40 Pfg., Nibbi per Schoppen 2 Pfg., Garantiert Reines Schweineschmalz 45 Pfg., 5 Pfd. 42 Pfg.

In der Lebensmittel-Consumhalle Wiesbaden, Zahnstraße 2. 3049

Fr. Becht's Wagenfabrik

MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrat von 30 Luxuswagen jeder Art

in solidester Ausführung.

„Neuheit! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!“

Alte Wagen in Tausch.

Neue Möbel:

Rameltaschensophas 75-95 M., Ausziehtische, nußbaum furnirt, 28 M., Spiegelschränke mit geschliffenem Glas und Schubladen, 90 M., elegante Bettstellen mit Aufsätzen, nußbaum furnirt, 42-54 M., komplette Betten, bestehend aus Bettstelle, Unterbettwerk und Federbettwerk, alles garantiert neu, von 28-150 M., einzelne Betttheile billigst. Lieferung kompletter Einrichtungen zu sehr mäßigen Preisen. Möbelhandlung, Walramstraße 30, 2 Tr. Haltestelle der elektrischen Bahn. 604*

Flaschenbierhandlung

von Eleonoren-Aug. Dorbath Eleonoren-straße 8

Prima Lagerbier der Brauerei Bierstädter Felsenkeller,

„Exportbier der Culmb. Pilsbrauerei, Schöfferhofbier hell und dunkel

in kleinen und großen Flaschen frei in's Haus.

NB. Da das Reinigen und Füllen der Flaschen mit den vollkommensten Apparaten der Gegenwart erfolgt, bin ich deshalb im Stande, dem Publikum mit Flaschenbieren aufzuwarten, welche nicht im Mindesten an natürlicher Kohlensäure verlieren. 3561

P. Ernst, Herrnschneider,

Faulbrunnenstraße 9, 1. Stock.

Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben aller Art nach neuesten Fagons. Anzüge nach Maß gearbeitet schon im Preise von M. 40.- u. höher.

Reelle und prompte Bedienung.

Garantie für guten Sitz. 3478

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Hotelbesizers Wilhelm Clouth zu Viebrich werden

Mittwoch, den 14. d. M.,

Nachmittags 1 1/2 Uhr,

im Hotel zum „Europäischen Hofe“, Viebrich a. Rh., Adelheidstr. 2, folgende Mobiliargegenstände pp. als: 70 Gartenstühle, 8 Gartentische, 70 Wiener Rohrstühle, 3 Eisschränke, 1 Kaffeeröstmachine, 1 Hand- und 1 Schubkarren, 1 Sarambolage-Billard von Dorfelder mit Zubehör, 6 komplette Betten mit Sprungfedermatratzen, verschiedenes Bettzeug und Bettwäsche, Glas, Porzellan, kupferne Küchengeräth- u. dergl. mehr. 422b

Öffentlich freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigert. Viebrich, den 9. April 1897. Lang.

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 M. an, lackirte Betten von 48 M. an, Diensthofen-Betten von 28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohsäcke 5 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohrstühle 3 M., große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets, Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie.

Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.

Philipp Lauth, 15. 2906

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende zu Wiesbaden.

Staatlich u. städtisch subventionirt.

Beginn des Sommer-Halbjahres am 3. Mai Schulgeld pro Halbjahr 18 Mk. Die Schüler der Fachschule sind von der Theilnahme am obligatorischen Fortbildungs-Unterrichte befreit. Nähere Auskunft und Programme kostenlos durch das Bureau des Gewerbevereins.

in allen Preislagen, I. Qualität, 1/2 und 1/1 Kisten, sowie einzeln empfiehlt 3607

W. Hohmann, 23 Römerberg 23.

Eier

Hausmacher Eier-Ändeln,

sowie eine große Auswahl

getrockneter Obstsorten

empfiehlt

Chr. Ritzel Wwe., Nachf.

Zur Confirmationszeit

bringe meine Specialitäten Schmalz u. Lederwaaren in bekannter Güte und billigen Preisen in empfehlende Erinnerung

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32.

Bitte Anzeigen zu beachten. 91

Buchdruckerei

der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Adresskarten

Aviakarten

Cataloge

Circulars

Eintrittskarten

Facturen

Familienanzeigen

Formulare

Geschäftsempfehlungen

Gratulationskarten mit

Couverts

Lieder

Loose

Menus

Friedrich Hannemann

26 Marktstrasse 26

liefert

sämmtliche Drucksachen

in kürzester Frist, in schönster Ausführung zu billigsten Preisen.

Rotationsdruck

für

Massen-Auflagen

von

Prospecten, Circularen etc.

Mittheilungen

Notas

Placate

Preislisten

Programme

Prospecte

Quittungen

Rechnungen

Speisekarten

Statuten

Verlobungskarten

Visitenkarten

Wechsel

Weinkarten

Geschäfts-Verlegung.

Unter heutigem verlege ich meine Wohnung und Schleiferei von Marktplatz 3 nach

Mühlgasse 9

J. Krissel, Schleifer.

Kneipp's Kraft-Brod

und echtes Steinmetz-Brod, genau nach Hr. Prälat Kneipp's Vorschrift, sowie Kneipp's Nährmittel empfiehlt

C. Weiner, Marktstrasse 12.

Laden Hinterhaus, Part. 768

Kohlen

billigster und bester Handbrand empfiehlt in stets frischen Bezügen

Fritz Walter,

Girschgraben 18a, zunächst Ede Römerberg u. Hebergasse.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes bestmögliche Quantum) Gute neue Bettfedern d. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg., u. 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr mittelfeig) 2 M., 50 Pfg., u. 3 M. Verpackung & Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 10% Rabatt. — Rückgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Gold,

Silber, Nickel, Messing

überhaupt alle Metalle

putzt man

am raschesten, schönsten

und billigsten mit

Schmitt & Förderer's

WEISSER

METALL-PUTZ

SCHMITT & FÖRDERER

Wahlershausen-Cassel

Bestes Putzmittel der Welt

Premiirt mit Ersten Preisen

WEISSER

Metallputz

In jeder besseren Hand-

lung erhältlich.

Fabrikanten:

Schmitt & Förderer,

Wahlershausen-Cassel.

Generalvertreter für

Wiesbaden u. Umgegend

R. Erb, Karlstr. 2.

Berlin größtes Spezialhaus für

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3.75, 5, 6, 8, 10 bis 500 M. Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portieren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken etc.

Abgeputzte Portieren!

hochaparte

Restpartien, 2-8 Chais, à 2,

3 bis 15 M. Probe-Chais

bei Farb- u. Preisang. fre.

Illustrirt. Pracht-Katalog

(144 Seiten stark) gratis u. franko

Emil L. Öhr, Teppich-Haus

BERLIN S., Oranienstr. 158

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift

des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und

Sexual-System

Voraussetzung für 1. & 2. Briefmarken

Curt Röber, Braunschweig.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 88. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 14. April 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Infektionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Infektions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.

Frei nach dem Amerikanischen von Erich Friesen.

15) (Nachdruck verboten.)

Eines Tages — Aba arrangiert gerade eine Schürze um Frau Harrison's feine Taille — fragt diese unermittelt:

„Um wen trauern Sie, Erika?“

Aba schweigt.

„Run?“

„Um — um meinen einzigen Freund. Ich sagte Ihnen schon, daß ich eine Waise bin, gnädige Frau.“

„Ja ja.“

Damit betrachtet Madame das Gespräch für beendet, und Aba atmet wieder auf. Sie fürchtet stets, Frau Harrison möge sie erkennen und fortgeschicken, da sie, wie ihr Onkel ihr stets versichert, große Ähnlichkeit mit ihrer Mutter hat.

Und sie ist gern in dem Hause, trotzdem sie von früh bis abends arbeiten muß. Sie wird gut behandelt, erhält hohen Lohn und fühlt sich glücklich in dem Bewußtsein, ihre Pflicht zu thun und gänzlich unabhängig dazustehen.

Einmal hat sie Herrn Milner auf der Straße getroffen. Von ihm erfuhr sie, daß William Douglas' ganzes Vermögen auf seine Witwe übergegangen sei. Frau Douglas habe das Haus indes, so wie es da stand, mit allen Möbeln und dem übrigen Hausgeräth für ein

Jahr vermietet. Er theilte ihr auch mit, daß er Frau Douglas noch nie gesehen habe, daß er nur mit ihrem Rechtsanwalt verhandle. . . .

Einige Tage nach dieser Begegnung mit ihrem alten Freunde kehrt Aba von ihrem täglichen kleinen Spaziergang zurück und will die Glocke ziehen, als ein junger Mann, der ihr gefolgt zu sein schien, sie daran verhindert.

„Ich habe einen Schlüssel, meine Gnädige; gestatten Sie, daß ich öffne!“

Mit einer leichten Verneigung dankt Aba für seine Freundlichkeit und eilt leichtfüßig die Treppe hinauf.

Der junge Mann stößt einen leisen Pfiff aus, während er Hut und Stock ablegt.

„Alle Wetter!“ murmelt er. „Wohin will die denn so eilig? . . . Hielt sie auf Ehre für einen Besuch. . . . Hollo, verehrteste Tante,“ wendet er sich an Frau Harrison, die gerade in großer Toilette die Treppe heruntersteigt, „stehst großartig aus, pyramidal — auf Ehre! Wohl schon in Wies für Festivität heut abend?“

Frau Harrison steht ein wenig gelangweilt aus.

„Ja,“ entgegnet sie gähmend, „die Stuaris würden es uns nie verzeihen, wenn wir heute fehlten, obgleich ich noch schrecklich müde bin nach dem gestrigen Ball. — Dabei gefällt mir dies Kleid nicht,“ — ärgerlich zupft sie an den Falten ihrer lachsfarbenen Seidenrobe — „die Mädchen machen es nie so, wie ich es bestelle.“

„Bist zu ängstlich darin, Tante Edith — auf Ehre!“ nüstelt Arthur Murray. „Ganz toute mome chose, wie die Falten sitzen, wenn nur die Fällung gut ist. Apropos — wer war das kleine Mädel in Trauer was eben die Treppe hinaufstief?“ fügte er anscheinend gleichgültig hinzu.

„Keine Nähmamsell.“

„So! — Wie heißt sie denn?“

„Erika Williams,“ gähnt Madame abermals und schreitet mit müden Schritten in das Wohnzimmer.

„Oh hm — Erika Williams . . . Häßlicher Name! . . . Sah aus wie eine Dame und nicht wie eine Nähmamsell,“ nüstelt Arthur Murray.

Ärgerlich dreht sich Frau Harrison nach ihrem Neffen um.

„Unsinn, Arthur!“ bemerkt sie scharf. „Sieh Dich nach den Damen in Deinen Kreisen um, aber nicht nach Arbeiterinnen!“

„Hat Mäuren wie vornehme Dame und ein Gesicht — hm —“

Frau Harrison zuckt gelangweilt mit den Schultern.

„Was würde Nelly Stuart sagen wenn sie Dich jetzt hörte!“ bemerkt sie sarkastisch.

„Oh — Nelly reicht jener Erika Williams nicht das Wasser. Pu! Erika heraus wie Nelly — und ganz New York läuft ihr nach!“

Jetzt ist es mit Madames Geduld zu Ende.

„Ich habe genug von Deinen Dummheiten, mein Herr Nelly!“ ruft sie drohend. „Du hast während der ganzen Saison Nelly Stuart derart den Hof gemacht, daß sie bei Dir erste Abkisten voraussetzen muß. . . . Nelly ist ein liebes Mädchen, und ich werde nicht dulden, daß Du Alotria treibst. Du weißt, die Stuaris sind reich und vornehm, und von mir erhältst Du außerdem eine ansehnliche Summe an dem Tage, an dem Du Nelly heirathest.“

„Weiß, daß Du stets mein bestes im Auge hast, Tantechen!“ ruft Arthur, indem er ihr galant die Hand läßt. „Denn“ übrigens gar nicht dran, Nelly über Bord zu werfen. Kann mich bloß noch nicht fest binden; möcht' mein Leben noch ein bißchen genießen.“

Run, mein Junge, ich denke, das hast Du bereits zur Genüge getan,“ bemerkt jene mit seinem leisen Lächeln. „Es ist Zeit für Dich, ein vernünftiges, solides Leben zu beginnen. . . . Du kennst jetzt meinen Wunsch; richte Dich darnach!“

Damit raufte sie majestätisch davon.

Ihr liebenswürdiger Nefte zündet sich eine Cigarre an und schlendert langsam nach seinem Zimmer.

„Werb' mir die kleine Erika doch einmal näher ansehen — trotz Tante und Nelly Stuart,“ murmelt er, während er sich behaglich auf der Chaiselongue ausstreckt und kleine Ringelwölkchen in die Luft bläst.

„Was für Augen die Kleine machte, als sie mir dankte! Und die Stimme — die reinen Aeolsharfen — auf Ehre!“

Plötzlich springt er empor. Sein hübsches Gesicht nimmt einen verschmitzten Ausdruck an.

„Hallo!“ lacht er vergnügt; „ist diese kleine Erika nicht dieselbe Person, welche damals vor Ruffys Hutladen von den beiden jungen Damen geschnitten wurde? . . . Auf Ehre — ja! . . . Möcht' hundert Dollars drauf wetten — da steckt etwas dahinter — Familien-tragödie oder so was. . . . Kleine Erika, wirst mir immer interessanter! . . .“

VIII.

Als Walter Allen nach jenem raffinierten Diamantendiebstahl in der Wohnung des berühmten Neurochirurgen Dr. Wesselfhoff ermattet auf die Chaiselongue gesunken war, fiel er in einen tiefen Schlaf. Die Erregung hatte so mächtig auf ihn eingewirkt.

Erst nach mehreren Stunden erwachte er wieder. Befremdet blickt er sich um; er weiß zunächst nicht, wo er sich befindet.

Doch die gepolsterten Wände, das vergitterte Fenster helfen seinem Gedächtniß rasch nach. Er erinnert sich genau jeder Einzelheit der letzten Vorkommnisse von dem Moment an, als er in Begleitung der eleganten Frau Vanderbeck seines Vaters Geschäft verließ, bis zu jenem Augenblick, da er unter dem hypnotischen Einfluß jener großen, durch das Loch in der Wand lugenden Augen in Schlummer sank. . . . (Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— **Unser Heeresprache.** Mit Recht wird als ein besonderes Verdienst des Generalpostmeisters v. Stephan auch das der Sprachreinigung gerühmt. Er hat im Bereich seiner Verwaltung den Anfang gemacht, andere Verwaltungszweige und auch die Heeresprache hat sich allmählich von den mißbräuchlichen Fremdwörtern losgemacht. Man ist, wird der „Post. Bzg.“ geschrieben, vorzüglich dabei zu Werke gegangen; aber weßhalb man nicht „Train“ in „Fuhrwesen“ umgewandelt hat, ist schwer zu begreifen. In Oesterreich, das man sonst sprachlich nicht als Muster ansehen kann, ist man uns hierin über, und die Bezeichnung ist eine so volksthümliche geworden, daß es in einem ganz hübschen Liebe heißt: „Mein Schatz ist a Fuhrwesener, a Fuhrwesener muß sein, D'Fuhr g'hort dem Kaiser, Das Wesen is mein.“ Allerdings würde es sich z. B. sehr sonderbar anhören, wollte man einen einzelnen Mann, der ja bekanntlich nach der Dienstvorschrift beim Exercieren mit „Bataillon“ bezeichnet wird, jetzt plötzlich anrufen „Schlachthausen! marsch!“ Also möge es auch ferner hier mit dem „Bataillon“ bei den Fuhrtruppen sein Bewenden behalten. Warum man aber den Train eines Armeekorps, der doch eine Fuhrtruppe und noch viel weniger ein Schlachthaus ist, auch als „Bataillon“ bezeichnet, bedarf noch der Aufklärung, und es wäre nicht nur verständlicher, sondern auch Deutsch, wenn es hieß „Fuhrwesen des . . . Armeekorps“. Bei dieser Gelegenheit sei einer weiteren Unregelmäßigkeit in unserer Heeresprache gedacht, die wir in der Bezeichnung unserer Generalität finden. Ganz abgesehen davon, daß der Rang gemeinhin glaubt, der Generalmajor stehe im Range höher als der Generalleutnant (was aber thatsächlich nicht der Fall), so nennt man nun gar den wirklichen „General“, der alle drei Ränge sowohl im Frieden unter sich hat, wie im Kriege selbstständig verwenden soll, plötzlich als höchste Auszeichnung „General der Infanterie, der Kavallerie, der Artillerie“. Das ist doch aber höchstens durch den Brauch geheiligt und sonst geradezu falsch. Die „Generalmajors“, die nur die eine Truppe unter sich haben, aus der sie in der Regel hervorgegangen sind, sind die eigentlichen Generale

der Infanterie, Kavallerie und Artillerie; und unter Beibehaltung ihrer bisherigen Anrede „Herr General“ müßten sie in der Rangliste unter dem Sammelnamen „Wassengeneral“ voll als „Infanterie“, „Kavallerie“ oder „Artillerie-General und Brigade-Commandeur“ bezeichnet werden. Da wüßte denn doch ein Jeder, woran er ist.

— **Ein erbauliches Culturbild** wird aus Ungarn berichtet. In einer Ortschaft des Krader Komitats erkrankte der Schullehrer an Trachom (Augenentzündung). Als sich die Nachricht von der Erkrankung des Lehrers in der Gemeinde verbreitete, trat der Schulrath zusammen, um über die nothwendigen Verfügungen zu beraten. Der Geistliche beantragte, der Lehrer möge von seiner Stelle entbunden werden. „Was ist denn die Krankheit des Lehrers?“ fragten die Versammelten. „Trachom“, erwiderte der Pfarrer. — „Trachom? Das muß eine herrschaftliche Krankheit sein, denn wir kennen sie nicht.“ — „Meine lieben Gläubigen,“ suchte der Pfarrer zu erklären, „das ist ein Uebel, das die ganze Ortschaft zu Grunde richten kann.“ — Die Schulräthe schauten einander verdutzt an, und der weise Schulpräses gab dann der Meinung Ausdruck, das Trachom müsse ein der Maul- und Klauenseuche ähnliches Uebel sein. „Reinlich ist es, aber nicht daselbst“, erklärte der Pfarrer weiter. Nun sagte der Präses, wenn die Gemeinde durch den kranken Lehrer vom Untergang bedroht sei, bleibe nichts Anderes übrig, als ihn zu erschießen, um so die Gemeinde von der drohenden Gefahr zu retten. Dieser grandiose Antrag wurde einmüthig und mit Jubel angenommen, aber glücklicherweise nicht sofort ausgeführt, sondern erst „behuft Begutachtung“ dem Bizegelpsen unterbreitet. So geschah im Jahre 1897.

— **Der griechische Soldat.** Einer Darstellung eines in Bulgarien weilenden Griechen entnehmen wir Folgendes: Die gegenwärtigen Auslagen, welche die griechische Regierung zu bestreiten hat, sind nicht so außerordentlich bedeutend. Alles Kriegsmaterial, Kanonen, Gewehre, Munition, Sattelzeug, Patronen, ist noch vollständig vorhanden. Es kann sich also nur um die Anschaffung von Uniformen und Decken, sowie um die Ausgaben zur Bekleidung

der Kopf und des Fußes handeln. Der Unterhalt eines Soldaten kommt dem Staat aus täglich 30 Pfg. zu stehen, und der Lohn beträgt 10 Pfg. für den Tag. Das Tragen von Strümpfen gilt für einen Luxus. Nur wohlhabende Soldaten besitzen solche. Der Mann aus dem Volke trägt die Stiefel auf dem bloßen Fuß. Von der Decke dient ein Theil als Unterlage, der andere als Decke. Findet er auf dem Wege einen Stein, der ihm als Kopfkissen dienen kann, so ist das sehr erfreulich; ist dies nicht der Fall, so schläft er ebenso gut mit dem Kopf auf bloßer Erde. Der griechische Soldat erhält täglich etwas mehr als zwei Pfund Brod, dazu einmal eine warme Speise, Fleischsuppe, Fleisch mit Macaroni oder Reis. Dazu kommen allerdings die dem Staat aus dem Unterhalt und der Bewaffnung der massenhaften Freiwilligen erwachsenden bedeutenden Ausgaben. Die Meinung, Griechenland werde im Falle eines Krieges mit der Türkei eine glückliche Niederlage erleiden, dürfte nicht ganz richtig sein. Der türkische Soldat ist tapfer, fanatisch im Kampf und besser bewaffnet, als der griechische. Allein in vielen türkischen Truppentheilen ist die Disziplin besonders wegen des ausstehenden Lohnes sehr gelockert. Im Gegensatz zu dem türkischen Soldaten, der nur dem Gebot der Pflicht gehorcht, wenn er in den Krieg zieht, ist der griechische Soldat begeistert. Er blickt, ganz anders wie im türkischen Heere, wo die moralischen Eigenschaften der Offiziere nicht gerade zahlreich sind, mit Liebe und Vertrauen zu seinem Offizier auf. Der Grieche lernt von Jugend auf mit der Finte umzugehen und so kann die der Türkei eine sehr schwierige werden. Auf den Oberbefehlshaber der griechischen Truppen, den Kronprinzen Konstantin, sieht der Grieche den gewählten Nachfolger des großen unglücklichen letzten griechischen Kaisers. Der Kronprinz hat eine deutsche Erziehung genossen und soll umfassende militärische Kenntnisse besitzen. Er ist der einzige Generalleutnant der Armee und trotz seiner Jugend war ihm vom König die verantwortliche Aufgabe zugewiesen worden, die jährlich stattfindende General-Inspection vorzunehmen. Prinz Konstantin gilt nicht nur für einen vorzüglichsten Infanteristen, der sein Regiment zum Musterregiment ausgebildet hat, sondern er soll auch mit der Artillerie sehr vertraut sein.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Kleine Villa



mit etwas
Garten und
ca. 5-6
heizbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Chiff.
L. M. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht

Wohnung
von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Junge Dame,
welche fühlend ist und dieser-
halb täglich zandernd muß, sucht
nach Ostern auf längere Zeit Auf-
nahme in nur feiner Familie
oder Pension, wo noch junge
Mädchen sind, und ihr Gelegen-
heit geboten wird, französisch zu
erlernen. Schriftl. Offerten bitte
zu richten unter C. W. 30 an die
Expd. d. Blattes. 8036

Zwei vornehm. Damen suchen
in nur gut. Hause u. Lage

Wohnung
von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenseite (Closset im Abchl.)
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu mieten. Offerten
unter M. S. an die Expd. d. Bl.
Blattes zu richten. 34*

Gesucht

Zaden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860

Ein einfach möbliertes Zimmer
gesucht in der Nähe v. Koch-
brunnen. Offert. mit Preisang.
unter A. 39 an die Expedition
d. Blattes zu richten. 151*

Pension

sucht eine junge Frau event.
mit 4-jährigem Kind in gebieter
Familie für 3-4 wöchentliche Cur.
Offerten mit Angabe des
Preises postlagernd nach
Böln u. M. K. 101. 374b

Nachweislich gutgehende
**Wein- oder
Bierwirthschaft**
zu übernehmen ges. Gest. Off.
u. N. 62 a. d. Exp. d. Bl. 674*

Kleiner Lagerraum,

in der Nähe der Infanterie-
kaserne per sofort oder später zu
mieten gesucht. Näh. bei
Harry Süßenguth,
532 Schwalbacherstr. 15.

In Wiesbaden

sucht eine bessere Familie von
Kupferhalb eine unmoderne herr-
schaftliche

Villa

für Pension zu mieten. Off. u.
Villa an die Exp. d. Bl. 322*

Parterre Wohnung

für ein ruh. Geschäft zu mieten
ges. Offerten N. 2 mit Preis-
angabe a. d. Exp. d. Bl. 565*

Beamter

sucht zum 15. Juni hübsche
Wohnung von 3 Zimmern, Küche
nebst Zubehör. Off. mit Preis-
richte man u. Z. 98 an die
Expedition. 588*

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten per sofort sucht jg.
finderl. Ehepaar höchstens 15 Min.
vom königlichen Theater entfernt.
Klavier erwünscht.
Offerten mit Preisangabe unt.
Z. 88 in der Exp. d. Bl. ab-
zugeben. 595*

leere Part.-Zimmer

sofort gesucht. Offert. mit Preis
unter X 97 an die Expedition
dieses Blattes. 594*

Schlafzimmer

mit 2 Betten und Morgenkaffee
auf 8-10 Tage, in der Nähe
der Curanlagen, gesucht.
Angebote mit Preis an den
General-Anzeiger unter F. H. 2.
425b

Gesucht

2 Parterre-Zimmer,
Mitte der Stadt für Vereins-
bureau. Näheres Haus-
besitzer-Verein, Schützenhof-
straße 10. 664

Zu mieten gesucht

eine Wohnung von 2 Zimmern,
Mansarde, Stall für 1 Pferd u.
Remise sofort oder auf 1. Juli.
Näh. bei H. Siefert, Emserstr. 69
Souterrain. 655

Vermiethungen

Grosse Wohnung

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
2402 Nerostraße 2.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
2402 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter.
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzuweisen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Hendorferstraße 618

nächst der Dieblichallee, prächt-
volle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmern, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Dieb-
lichallee u. Schiersteinerstr. 2. 177

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern und drei
Mansarden zu verm.
Schöne Aussicht. Näh. 2 St. 94

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 194

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Anzufragen von
2-4 Uhr. 211a

Westendstr. 24

1. Stock, bei H. Ederlin, schöne
Wohnung, 3. Etage, 4 Zimmer,
Balkon u., sowie 2 Zimmer,
2. Stock, auf gleich oder später
zu vermieten. 271*

Dorfstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmern
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388 Wilh. Becker.

Wellrichstraße 22

Ecke der Hellmundstr.
ist die Beletage, bestehend aus
10 großen hellen Zimmern
mit reichlichem Zubehör, ganz
oder getheilt, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
daselbst Parterre oder 2 St. 1.

Mittel-Wohnung.

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
3. Etage von je 3 Zimmern, Küche,
2 Keller, mit oder ohne Mansarde
auf 1. April preiswürdig zu verm.
Näheres Parterre. 172

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Helenenstraße 3

2 St., freundliche Frontispizwohn.
3-4 Zimmer u. Zubehör zu
verm. Anz. von 10-12 Uhr
Borm. Näh. part. 525

Kirchgasse 56

im Hinterhaus ist eine Parterre-
Wohnung von 3 Zimmern und
Küche zu vermieten. 650*

Roonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer
Balkon und allem reichl. Zubeh.
3. Stock (Eckhaus) zu vermieten
Einzuweisen tägl. von 10-2 Uhr
Näh. 3. Stock links. 101

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. Mai 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Abelheidstraße 81, Part. 29

Römerberg 911

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern, Küche und Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Philippbergstr. 10
Parterre. 47

Röderstraße 37

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche,
2 Mansarden u. Keller a. sofort
zu verm. Näh. zu erst. Nero-
straße 46 im Laden. 285

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Wilhelm Beckel, Weinhandlung, Klosterstraße 14, rechts.

Stiftstraße 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Mansarde und
Zubehör, sowie eine schöne Seiten-
bau-Wohnung von 2 Zimmern
u. Küche auf gleich oder später
zu vermieten. 670

Walramstraße 8,

Beletage, 3 Zimmer mit Balkon
billig zu vermieten. 158

Neubau, Wellrichstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubehör per sofort zu verm.
Näh. Vertramstraße 13. 129

Drei Zimmer

mit Zubehör, besseres Hinterhaus.
Näh. Wellstraße 12, 1. 503

Walfmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör
per sofort zu verm. Daselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Weilstraße 20

in sehr ruhigem Hause, 3 Zimmer
mit reichlichem Zubehör sofort
oder später zu verm. 228*

Kleine Wohnung.

Bleichstraße 20

(Eckh., Part.) ist eine Wohnung
von 2 Zimmern, Küche nebst
Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näheres Vorderhaus, eine Stiege
links. 627

Hellmundstraße 16

zwei Mansarden auch Küche all-
an ruhige Leute sof. a. verm. 528

Hellmundstr. 41

Frontispizwohnung, Hinterhaus
2 Zimmer und Küche zu verm.
Näh. im Laden. 969

Friedrichstraße 44, 2. Etage.

ist eine Wohnung, best. aus
2 Zimmern mit Balkon,
Küche, Mansarde nebst Zu-
behör auf 1. Juli zu verm.
Näh. da: bei A. Wint, oder
H. Christmann, Goldgasse 15

Hellmundstr. 53

Eine große Parterrewohnung be-
stehend aus 2 Zimmern, Küche,
Keller, 1 Mansarde, (Closset im
Abchluss) an ruhige Leute für
den Preis von 350 Mk. auf
1. Juli oder auch früher zu ver-
mieten. Näh. daselbst 1 St. r.

Hellmundstr. 53

1 Dachwohnung im Hinterhaus
1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Mai zu vermieten. Näh.
daselbst, Vorderb. 1 St. r. 604

Kirchgasse 56

1 Zimmer und Küche auf gleich
oder später zu vermieten. 444*

Mauritinsstraße

Ecke H. Schwalbacherstr. 9,
große, helle, freundl., neu
gerichtet. Wohnung, Küche,
Keller zu verm. Näh. Part.

Mauritinsstr.

Ecke H. Schwalbacherstraße 9,
ist eine große helle freundliche
neu hergerichtete Wohnung, Küche
Keller zu vermieten, Näh. Part.

Platterstr. 52

2 schöne Zimmer u. Küche nebst
2 Kellerräume und Bleichplatz
im Vorderhaus für 280 Mk. auf
gleich zu vermieten. 187*

Roonstraße 7

1 St. L., 1 Zimmer und Küche
mit Zubehör zu vermieten. 595

Röderstr. 33

2 Zimmer, Küche, Keller auf
gleich od. spät. zu verm. 4/8

Römerberg 24

1 Zimmer u. Küche zu vm. Näh.
bei D. Jboralski. 195

Römerberg 10

ist eine kleine Dachwohnung an
eine einzelne Person auf sofort
zu vermieten. 611

Römerberg 16

Dachl., 2 sehr schöne große
Zimmer und Küche für 20 Mk.
per Monat zu vermieten. 351
P. Meurer, Luisenstr. 31.

Schachtstraße 13

Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche (Abchluss), auf 1. Juli
zu vermieten. 603

Steingasse 36

Bdh. 2 St. (Glasabschluss) zwei
Zimmer, Küche, Keller, mit oder
ohne Mansarde, per sofort zu
verm. Näh. Part.

Walramstr. 4

neu hergerichtete abgeschlossene
Wohnung v. zwei Zimmern u.
Küche auf gleich oder später zu
verm., Näh. 1 St. 362

Walramstraße 20

ist eine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche zu verm. 1422*

Walramstr. 20

ein Zimmer, Küche u. Keller
auf gleich oder später zu
vermieten. 627*

Walramstraße 35

1 St., 1 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. Mai zu vermieten.
Näh. Parterre. 636

Webergasse 45

ein Parterre-Zimmer mit Keller
auf gleich zu vermieten. 583

Webergasse 50

2 Zimmer u. Küche im Hinter-
haus auf gleich zu vermieten.

Wellrichstr. 7

heißbare Mansarde an e. einzelne
Person zu vermieten. 197*

2 u. 3 Zimmer, event.

Mans. u. Keller pr. Juli
zu verm. Näh. Zimmer-
mannstr. 1, Part. 652

Läden. Büreaus.

Marktstr. 26

1 Laden mit Badenzimmer und
Souterrain ist auf 1. Oktober 1897
zu vermieten. Näh. Jahndt. 8
bei Fr. Wetterling. 265

Mauritinsstraße

Ecke der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf gleich od. auch
später bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387
Wilh. Becker, Vorstraße

Werkstätten etc.

Werkstätte

11 Meter lang, 8 Meter breit,
2. Stock, sowie Part. 2 Zimmer,
evtl. weitere Räume, preiswerth
zu verm. Nähgasse 9. 457

Werkstätte

große, helle, mit großem Holz-
schuppen per sofort zu verm.
Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Stall. Keller etc.

Stallung

für 1 Pferd
zu verm. 4
Adlerstraße 56.

Stallung

für 3-4 Pferde nebst Futter-
raum zu vermieten. Miete
kann für geheizte Fuhren ver-
rechnet werden. 546
Näh. Geibergstraße 46.

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst
Kutschzimmer zu verm. 208

Beräumig. Lager,

mit Thorfahrt, Werkstätte, Wago-
zin und sonstige Räume in welchen
früher ein Geschäft mit gutem
Erfolg betrieben wurde ist nebst
einer Wohnung zu vermieten.
Näheres Röderallee 34, links
Parterre. 387

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Markstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Für Wiesbaden tüchtigen Platz-Vertreter gesucht für

„Zephir“-Thürschließer.

Bohnendes Unternehmen. Gen.-Vertrieb: Ludwig Fenster, Frankfurt a. M., Friedbergerlandstr. 9/11. 10

Bezirks-Inspector mit Sitz in Wiesbaden suchen wir für uns. Spec. Abtheil.

Volks-Versicherung geg. f. Geh. und extra Gratific. Subdr. Fides, Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 38. 1816

Clement-Lehrer oder höhere, fleißig, welche ihr Einkommen erhöhen wollen, werd. zu einer geeign. Vertretung gesucht. Offert. unter L. 24 Hauptpostlagernd. a

Oberkellner, Zimmerkellner, Restaurations- u. Saalkellner, sowie Chefs, Köche, Kutscher, Diener u. Hausburken jeder Art, mit prima Zeugnisse empfiehlt

Dörner's erstes Central-Bureau, Mühlgasse 7, 1. Etage.

Herrschafstdiener in hochfeines Herrschaftshaus sucht sofort

Dörner's erstes Central-Bureau 7 Mühlgasse 7.

Ein junger Kellner von 16 bis 18 Jahren sofort gesucht Michaelsberg 28. 667

Ein tüchtiger Wagenlackierer gesucht Schwalbacherstraße 57. 606

Tüchtiger Tapezierer und Polsterer auf dauernde Stellung nach Bad Ems gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 632*

Steinhauer-Gehülfen finden dauernde Arbeit bei Rademacher in Bad-Schwalbach. 2-3 tüchtige Tünchergehilfen und ein Lehrling können dde. Beschäftigung erhalten bei Adolf Hofmann, Bahnhöfen. 429*

Gesucht. Für sofort noch einige tücht. Rock- u. Westen-schneider gesucht Bruno Wandt, 668 Marktstraße 9.

1 g-t. Wochenschneider gesucht Jahnstraße 22, 2. Stod. 600

Junger Mensch, aus guter Familie, mit gutem Schulzeugniß, kann als Seher-lehrling eintreten in der G. Welser'schen Buchdruckerei Nachf.: J. G. Schabel. 3045

Bursche gesucht. 619* Draniensstr. 34.

Junger Hausbursche gesucht, Herrngartenstraße 7, Laden. 662

Ein tüchtiger Ackerknecht u. Tagelöhner gesucht 638 Schwalbacherstraße 39.

Kräftig. Junge kann unter günstigen Bedingungen die Gärtnerei erlernen. Näh. Blumenladen, Kirchgasse 13.

Lehrling gesucht Friedr. Goebel, Architekt, Sedanplatz 9. 470

Bildhauerlehrling gesucht, E. Schloffer, 641 Albrechtstraße 5.

Ein braver Junge als Lehrling gesucht G. Nölker, Schneidermeister, Luisenstr. 24.

Schneiderlehrling wird angenommen, bei Carl Schmidt, Röderstraße 20. 531

Schneiderlehrling sucht 410 Ph. Maier, Adlerstr. 8.

Schneiderlehrling gesucht. Geisel, Nerostraße 44. 347*

Schneiderlehrling sucht Chr. Fleckel, 661* Luisenstr. 18, 2.

Ein Schlosserlehrling gesucht, R. Schütz, Schachtstraße 11. 630

Ein braver Junge kann die Schlosserei gleich oder später erlernen. 209 Louis Moos, Hellmundstr. 41.

Ein braver Junge kann die Schlosserei gründlich erlernen. 432 Carl Unkelbach, Schachtstr. 9.

Schlosserlehrling ges. Wilh. Sanjon, Bleichstr. 2.

Lehrling sucht gegen Lohn 575 P. J. Fli-gen, Kupferschmied

Lehrling für die Radierer- u. Emailiranstalt von Emil Schmidt, Walramstraße 37 gesucht. 661

Ein brav. Junge zum Waarenaustragen gesucht. Eilenbogengasse 16, Korbladen.

Ein Junge kann das Tapezierergeschäft erlernen bei H. Ruppert, Jahnstraße 5.

Goldarbeiterlehrling Ein braver, sauberer Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht 600 Louis Stemmler.

Schuhmacherlehrling. Ein braver Junge in die Lehre gesucht. V. e. f. Westendstraße 3.

Laufjunge, braver, reinlicher, sofort gesucht. V. e. f. Westendstraße 3.

Ein Lehrling gef. W. Hartmann, Drechsler, Hellmundstr. 41, Hb. 1 Tr. 1. 495

Ein Bäckerlehrling gesucht. 670 Albrechtstraße 27.

Jugendliche Arbeiter, sowie Arbeiterinnen gesucht. 666 Georg Pfaff, Rapsfabrik, Dohrheimerstraße 52.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. Telefon-Anschluß 19 (Rathhaus). Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

1 Buchbinder
3 Dreher (Holzdreher)
1 Friseur
2 Wärtner
1 Gelbgießer
1 Maler n. ausw.
2 Hausburschen
1 Korbmacher.
1 Radierer
1 Maler
20 Maurer n. ausw.
1 Sattler
1 Schlosser
2 Schmiede
5 Schneider
3 Schreiner n. ausw.
5 Schuhmacher
1 Spengler n. ausw.
10 Tagelöhner n. ausw.
4 Tapezierer
3 Tücher
2 Wagner
1 Küferlehrling
1 Spenglerlehrling
1 Maler-Lehrling
1 Schneiderlehrling
1 Tapeziererlehrling
1 Wagnerlehrling
1 Dreher-Lehrling
1 Radierer-Lehrling
1 Schuhmacherlehrling
1 Buchbinderlehrling

Arbeit suchen:

2 Kaufleute
2 Kellner
1 Knecht
2 Köche
4 Krankenwärter
3 Küfer
3 Kutscher
1 Vergolder

Weibliche Personen.

Suche tüchtige Hotelknechtinnen. Lohn 18 bis 20 M. Mädchen vom Lande können zu jeder Stunde Stellung bekommen, welche auch noch nicht gedient haben, durch das 71* Stellen-Bureau Lang, Marktstraße 11.

Lehnmädchen für Damen- und Herren-Modisten gesucht, Langgasse 43, 2. St. 657

Fran oder Mädchen von 7-9 Uhr Morgens, gesucht 5* Röderstraße 7, 3. St.

Flaschenspülerin gef. Frz. Thormann, Rheinstr. 23.

Junger Mädchen von 7-11 Uhr Vorm. sofort gesucht, Albrechtstraße 42, Laden.

Mädchen für Nachmittags zu Kindern gesucht. Wehrstr. 30, 2. St. links. 664*

Lehnmädchen

für Stickerie gesucht a Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Zum Brebelaustragen eine zuverlässige Person gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 334

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen 330 Taunusstraße 36, 1. St.

Lehnmädchen und Laufmädchen sof. gesucht: Cigarettenfabrik „Mones“, M. u. Ch. Lewin, Langgasse 31. 235

Lehnmädchen aus achtb. Familie für die Manufactur-Brande per gleich od. 1. April gesucht. Joseph Haas, Nidelsb. 4.

Ein Lehnmädchen wird zum baldigen Eintritt für ein hiesiges Kurz- u. Weiß- und Wollwaarengeschäft gesucht. Gest. Off. unter S. 64 a. d. Exp. d. Bl.

Lehnmädchen zum Kleidermachen werd. gesucht W. Feder, Taunusstraße 43. 130*

Ein braves Mädchen, welches Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht, Hellmundstraße 8, 3. St. 1.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht. Näh. Mauritiusstraße 10, 1. St. 624

Suche auf sol. ein junges, anst. Mädchen, welches auch zu Hause schlafen kann, Näh. Adlerstraße 54.

Dörner's erstes Central-Bureau, 7 Mühlgasse 7, 1. Et., (ältestes Bureau am Plage.) sucht für sofort eine tüchtige Wirthschafterin auf ein Hofgut (30 Mark). sowie vier Restaurations-Köchinnen (40-50 M.). Eine tücht. Weißschin (30 M.). Ein Kinderfräulein (musikal. ausgebildet) 25-30 Mark. 2 geübte Kinderfräulein (25 Mark.). 4 nette Servierfräulein in nur feine Restaurants. Ein geübte Büffetfräulein für Hotels u. Restaurants. (40 M.). 10 tüchtige Alleinmädchen (20 Mark.). 10 Hausmädchen (20 M.). 6 Köchinnen (20 M.). (Mädchen können auf Wunsch an der Bahn abgeholt werden und werden sofort nur gut placiert.)

Eine Monatsfrau oder Mädchen sofort gesucht, Hellmundstr. 6, 3. St., zu erfragen, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr. 452*

Zuverlässige Putzfrau oder Mädchen für 3 Tage der Woche, Morgens, auf einige Stunden gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 534*

Tüchtiges Mädchen m. gut. Zeugn. i. bürgerl. Haushalt zum 1. Mai gef. Moritzstr. 72, Part. 316

Einige anst. Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen. Näh. Gartenfeld 2 am Gest. Ludwigsbahnhof. 677

Ein braves, fleißiges Mädchen auf sofort oder später gef. Nidelsberg 28. 667

Ein Mädchen od. Frau für Nachmittags in einer kleinen Haushalt gesucht. Näh. Frankensstraße 10, 2. Etage r. 664*

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittelung unter Aufsicht d. Damenkomitees. Telefon 19 (bis nach Mannheim). Die Vermittelung nach auswärts besorgt die Anstalt gegen Vergütung des Portos.

Stellung finden

Abtheilung I: Für Diensthöten und Arbeiterinnen.

Verheirathete, Restaurations- u. bürgerliche Köchinnen, selbst. Allein-, b. Haus-, Kinder-, u. Küchenmädchen für hier und auswärts. Stopferin für Hotel, Monats-, Putz- und Waschkfrauen.

Verheirathete und ein Hausmädchen, das Herrnhenden plätten kann, nach Holland.

Abtheilung II: Tüchtige Stützen in gr. Haushalt, Haushälterinnen für gr. Hotels, gepr. Lehrerinnen mit Sprach- und Musikkenntnissen, Jungfern von 25-35 Jahren, 2 Kinderfräulein für größ. Famil., 1 Kinderfräulein, kathol., mit best. Zeugn., Haushälterin f. Privat.

Stellengesuche

Männliche Personen. Tüchtiger solider Schlosser auf Bau- und Blecharbeit sucht dauernde Stellung und hohen Lohn. Anfangslohn 3,60-3 Mk. Carl Keller, Schalle i. Westf.

Junger Mann sucht auf einem Bureau irgend welcher Art passende Beschäftigung. Gest. Off. unter C. H. 7 a. d. Exp. d. Bl. 605

Tüchtiger Hausdiener event. Portier für Hotel, spricht deutsch, französisch, etwas englisch 25 Jahre alt, sucht Engagement. Näh. in der Expedition. 615*

Ein verheiratheter Mann 37 Jahre alt, welcher Caution stellen kann, sucht einen Vertrauensposten. Offerten erbeten unter W. S. 2 an die Exped. d. Blattes.

Tüchtiger junger Mann, 30 Jahre alt, ca. 12 Jahre in ersten Parfümeriegeschäften Englands als Verkäufer thätig, daher der englischen Sprache mächtig, sucht gelegentlich dauernde Stellung als Verkäufer, Reisender oder dergl., am liebsten in einem Geschäft Wiesbadens, Branche egal. Gest. Off. unter A. K. 100 an die Expedition. 589

Tücht. Heizer sucht Stellung. Offerten unter S. 94 an d. Exped. d. Bl.

Junger Mann,

verh., 3. J. nach in Stellung, sucht sich möglichst bald zu verändern, ev. als

Kassierer, Ausläufer u. Gest. Off. unter R. 23 an die Exped. d. Bl. 15

Älterer Herr, pens., sucht Beschäftigung i. Vertreten von Büchern oder dergl. gegen bescheid. Ansprüche. Gest. wolle. Adr. niederl. unter N. 92 im Verl. d. Bl. 678*

Jg. Mann 18 Jahre alt, mit allen Compt.-Arbeiten betraut, sucht baldigst Stellung. Offerten beliebe man unter H. A. 12 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen. 612

Weibliche Personen. Lehrerinnen-Berein für Nassau. Nachweis von Pensionären, Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, 1. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

Dörner's erstes Central-Bureau 7 Mühlgasse 7 1 Etage empfiehlt und placiert den gebr. Herrschaften, Hoteliers u. Restaurateurs nur das beste Dienstpersonal, männlich und weiblich jeder Branche, für hier u. auswärts (Ausland.)

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus. Unentgeltl. Stellen-Vermittelung. — Telefon 19. — Abtheilung I: für Diensthöten und Arbeiterinnen. Ein Mädchen von auswärts möchte die Schneiderei erlernen. Post und Wohnung erwünscht. Mädchen in Hotel f. Maschinen-nähen, Stopfen u. Ausbessern.

Stellung suchen Junge Verkäuferin, perfekt engl. sprechend, dieselbe führte 3 Jahre Filiale einer Conditorei in Newyork.

Gefuchte Verkäuferin, mit langj. Zeugn. sucht Stelle in Delikatessen- oder Colonialwaarengeschäft.

3 perf. Verkäuferinnen, fünf angeh. Verkäuferinnen, fein gebild. Hausdamen, alt. Haushälterinnen u. langj. Zeugn., 2 angeh. Jungfern, 2 Beschäftigten, 3 einf. Stützen, 3 Kinderfräulein, Jg. Alters.

Perf. Jungfer, spec. im Kleidermachen erfahren, per 15. April.

Kindergärtnerin mit sehr gut. Zeugnissen. Familienanschluss Bedingung.

Näh. durch den Director der Anstalt, der täglich zwischen 10 und 1 Uhr im Vorstandszimmer des Bureau im Rathhaus zu sprechen ist.

erstes u. ältestes Stern's Central-Bureau Goldgasse 6, empfiehlt und placiert 2975

Dienstpersonal aller Branchen. Repräsentantin durchaus tüchtig, mit besten Referenzen sucht Stellung per sofort in Kur-, Pension oder sein. Haus. Off. erb. Jos. Albers, Wehmerich. 16*

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

IV. Jahrgang.

Nr. 15.

Wiesbaden, den 14. April 1897.

Der Garten im April.

Von J. C. Schmidt, Kunst- und Handelsgärtner, Erfurt.

Professor Falb hat einen trockenen und warmen April vorausgesagt und da er mit dem verfloßenen 18. März, als die Natur unter dem Kampfe der Elemente stand, einen Trumpf durch seine Voraussage ausgespielt hat, so möge der Gartenfreund ihm vertrauen und schon früher einige der Arbeiten beginnen, die er sonst noch hinauszuschieben pflegt. Dazu gehört das Abdecken und Herausnehmen der Rosen. Man wähle dazu möglichst einen trüben und feuchten Tag bei Süd- oder Westwind. Gewöhnlich wird man dazu durch warme und sonnenhelle Tage verlockt. Das ist aber falsch, weil die wärmenden Sonnenstrahlen den im Dunklen vorgeschobenen Trieben vorläufig schaden würden. Dann schneide man die Kronen und zwar starkwachsende Sorten auf 4 bis 6, schwachwachsende mehr, also auf 2 bis 4 Augen zurück. Schling- oder Trauerrosen werden gar nicht oder nur an den Spitzen beschnitten.

Auch das Ausjäten von Rasen kann man nunmehr vornehmen. Man wähle dazu einen windstillen Tag. Man streue auf die sauber abgeharzte Fläche recht gleichmäßig aus, hacke und harke den Samen leicht ein und trete ihn dann mit Brettern fest. Wenn das Gras später ca. 5 Ctm. hoch ist, wird es zum ersten Male geschnitten und zwar am zweckmäßigsten mit der Sense, weil die Maschine bei der Neuanlage zu wenig festen Untergrund findet. Später kann die Maschine gar nicht oft genug zur Anwendung kommen. Je öfter geschnitten wird und je mehr gewalzt wird, desto fester, üppiger und ausdauernder wird der Rasen. Bei trockenem Wetter ist ein ausgiebiges Besprengen des Rasens unerlässlich.

Eine neue, hübsche und eigenartige Mischung bildet der sogenannte Paradies-Rasen. Die Rasengräser darin bilden natürlich als Hauptsache den Untergrund; darin erheben sich dann in üppiger Fülle je nach der Jahreszeit himmelblaue Gillyen, leuchtende Röhren, herrliche Sommernelken, duftende Reseda, scharlachrother Lein, Flammenblumen in verschiedenen Farben, die liebliche „Jungfrau im Grünen“, das prächtige Schleierkraut, neue großblumige Gobelien und zierliche Glanzen, wundervolle niedrige Glockenblumen, niedrige Winden in prachtvollsten Farben, verschiedene schöne Sorten Ringelblumen, purpurrothe Schleifenblumen, herrlich blühendes „Schöngeficht“ und dunkelrothe Silenen, blauer Rittersporn und gelbe Centauren, sowie die angenehme duftende Matthiola und das liebliche Strahlenblümchen u. a., immer der Hand, welche Sträuße für das Haus bindet, Tag für Tag auswahlreichen und unerschöpflichen Stoff bietend.

Die Anwendung dieser Paradies-Mischung eignet sich natürlich nur für große Flächen, an Geländen, Bosketrändern, an Teichen, Flugzauern u. a., während kleine Flächen, damit besät, ein unordentliches Bild bieten würden. Es soll eben eine Blumenwiese, in verfeinerter Gestalt in unsere nächste Umgebung gerückt, sein.

Im Uebrigen ist der April wie sein Vorgänger, der März, der Monat des Pflanzens und Säens. Zarte, im Keller überwinterte Stauden werden wieder in den Garten gepflanzt, ebenso beginnt die Pflanzung verschiedenartiger Zwiebeln und Knollengewächse, namentlich der Gladiolen. Auch bessere Stauden werden gepflanzt. Bald nach der Pflanzung wurzeln die Gewächse, treiben kräftig empor und rascher als wir es erhoffen, prangen sie oft in reichstem Blüthenschmuck. Für den Obstgarten ist der April der Monat der Blüthe. Kirschen, Pfirsiche und Aprikosen beginnen zu blühen; bald blüht auch alles übrige Steinobst und schließlich das Kernobst.

Die nützlichen Säger lehren aus dem Süden zurück und zur Anbringung von Mistkästen wird es deshalb höchste Zeit. In den Treibbeeten liefern die nun reichlich zu lästenden Gemüse großen Ertrag, aber auch auf den Beeten des Gemüsegartens beginnt es kräftig zu wachsen. Zu dicht stehende Sämlinge werden ausgezogen und, falls sie nicht zu entbehren, auf frisch gegrabene Beete vertheilt. Die im Mistbeet herangezogenen, nun abgehärteten Pflänzlinge pflanzen wir in's Freie aus. Auf im Freien gelegene Saatbeete wird jetzt auch die Hauptausaat von Kohlrabi, Kohlgewächsen und Kopfsalat gemacht. An Ort und Stelle sät man Rüben, Radieschen und Mai-

rettige, sowie verschiedene Gewürzkräuter. Erbsen und Kartoffeln werden noch gelegt. Zur Anlage von Erdbeerpflanzungen ist es nun die höchste Zeit. Ueberall glebt es Arbeit, aber auch überall Erfolge, welche uns zu doppelter Rührigkeit anspornen.

Einfluß der Futterarten auf die Werthgüte der Butter.

Von E. Schinde.

(Nachdruck verboten.)

Von der guten und schlechten Ernährung, sowie von der entsprechenden nährreichen oder armen Fütterung, die den Milchthieren zu Theil wird, hängt nicht nur allein das Resultat der Milchergiebigkeit, sondern auch die Beschaffenheit der Milch und die Güte der davon hergestellten Butter ab. Der Einfluß der Fütterung erstreckt sich auch nicht nur allein auf die Quantität, sondern vielmehr auf die Eigenschaften und auf die chemische Zusammensetzung der Milch. Von dem Fettgehalte und procentualen Menge der Wasser-, Eiweiß- und Milchsüßerbestandtheile der Milch resultirt sich die Güte und Beschaffenheit der Butter.

Je nachdem die den Kühen verabreichte Fütterung aus werthvollen oder minderwerthigen Grün- und Trockenfutterstoffen besteht, wird die aus der Milch gewonnene Butter in der Farbe, Haltbarkeit, im Geruch und Wohlgeschmack verschiedene Unterschiede ergeben. Da die Butter ein marktgängiges Nahrungsmittel ist, dessen Preisbestimmung von der Beschaffenheit und Güte abhängt, so liegt es im eigenen Interesse eines jeden Landwirths, darauf zu sehen und zu halten, daß die Butter eine hochfeine Beschaffenheit erhält, zumal dergestalt eine bessere Verwerthung der Milch erzielt wird. Im allgemeinen hängt die Beschaffenheit der Butter von der Konsistenz, der Haltbarkeit und dem feinen Geschmack ab, während die Farbe weniger in das Gewicht fällt. Es schadet daher wenig oder garnichts, ob die Butter eine blasser, hochgelbe oder weiche Färbung besitzt, wenn sie nur die Haltbarkeit und den bedingten Geschmack hat. Bei der Vielseitigkeit der Futtermittel, mit denen die Kühe gefüttert werden, kann es demnach nicht ausbleiben, daß auch die Milch und die Butter mit vielen Fehlern behaftete Eigenschaften besitzt, wodurch eine geringe oder höhere Verwerthung eintritt. Der eigentliche Werth der Butter beruht im Gehalte an Fett. Die durchschnittliche Zusammensetzung der Butter besteht aus 15,26 pCt. Wasser, 83,59 pCt. Fett, 0,60 pCt. Käse und Eiweiß, 0,40 pCt. Milchsüßer und 0,15 pCt. Salz. Die 83 1/2 Theile Fett, die in 100 Theilen Butter enthalten sind, ergeben den wichtigsten Theil der Masse. Das Fett wird wiederum aus verschiedenen Fetten zusammengesetzt, wobei ein Vorhandensein oder Fehlen gewisser Fettstoffe die Haltbarkeit und die Konsistenz der Butter erzeugt. Im gewöhnlichen Verkehrsleben unterscheidet man harte Fette wie Talg, weiche Fette (Gänsefett), flüssige Fette (Öle) und flüchtige Fette (Düfte). Unsere Butter besteht aus harten, weichen, flüssigen und flüchtigen Fetten, die je in dem Vorhandensein der einzelnen Mengen, der Butter den Geschmack und die Beschaffenheit verleihen.

Die Hauptbestandtheile hiervon sind das Stearin als hartes Fett, Palmitin als weiches und Öle als flüssiges Fett. Von der Mischung dieser Fette hängt die weiche oder harte Beschaffenheit der Butter ab, während der Geschmack aus dem Vorhandensein der flüchtigen Fette bzw. Fettsäuren hervorgeht. Die aromatischen Fette u. a. sind je in kleinen oder größeren Quantitäten in den Futtermitteln enthalten und gehen in der Verfütterung in die Milch bzw. die Butter über.

Bei der Wichtigkeit dieser Bedeutung sollte sich jeder Landwirth die Frage bewußt sein: Mit welchen Futterstoffen füttere ich die Milchthiere, um aus der Milch eine geschmackvolle Butter von guter Beschaffenheit zu erzielen? Vor allen Dingen wird in denjenigen Milchthierställen eine geringwerthige und schlechte Futterart zum Vorschein kommen, wo es an Wiesenheu, Grünfütterarten oder Klee fehlt, und die Fütterung der Kühe ausschließlich mit geringen Futterstoffen erfolgt.

Nur von guten, selbst gebauten, auf einem gut gepflegten Boden geernteten Futtergräsern oder Kleearten, die trocken oder grün verfüttert wurden, geht eine fein schmeckende, ein gutes Aroma besitzende Butter hervor. Kein Krautfuttermittel vermag die Eigenschaften zu ersetzen, die in der Verfütterung mit den vorgenannten guten

Futterstoffen in der Milch, wie in der Butter hervorzu-
gehen.

Neben den wasserreichen Futtermitteln, wirken auch alle in Fäulniß oder in die Schimmelbildung übergegangenen, sowie eine scharfe Säure besitzende Stoffe auf Güte und Haltbarkeit der Butter ein. Verschimmelte oder überschwemmte Heurarten sind von einer Verfütterung an melkenden sowie an tragenden Kühe auszuscheiden, da diese eine große Menge von Bakterien, Schimmelpilze und Krankheitskeime besitzen, unter deren Aufnahme nicht nur allein die Milchergiebigkeit leidet, sondern auch ein Verwerfen oder Verkälben der Kühe eintritt.

Gefrorene Rüben und Kartoffeln, modriges Stroh, sowie mit Schimmelpilzen behaftete Delsuchen, Treber, Malzkeime und andere gewerbliche Futterprodukte sollen in keiner Weise zur Verfütterung an die Milchthiere gelangen. Nach angestellten Versuchen erzeugte schon 1/2 Kilo in Fäulniß übergegangenes Bohnenschrot, sowie 1/2 - 3/4 Kilo verschimmelter Malzkeime, das dem Tagesfutter der Milchthiere beigegeben wurde, eine vollständig ungenießbare Butter. Gefrorene Rüben, Kartoffeln und andere Knollengewächse sollen nur im aufgetauten Zustande, in mäßigen Portionen, in Gemeinschaft anderer Futterstoffe zur Verfütterung gelangen.

In der Strohfütterung, mit der die Kühe in den Wintermonaten in reichlicher Art bedacht werden, ist zu berücksichtigen, daß Weizen, Roggen- und Gerstenstroh, in nicht zu großen Mengen verabreicht, eine weiße, normale und feste Butter erzeugt. In größeren Mengen verabreicht, erhält die Butter einen bitteren, unangenehmen Beigeschmack. Haferstroh in gesunder Beschaffenheit jedoch in mäßigen Portionen verabreicht, erzielt die gleichen Eigenschaften wie Gerstenstroh. Werden die Kühe mit Buchweizen, sei es mit Grün- oder Trockenfutter, bedacht, so tritt eine Verminderung der Milch und eine Verringerung des Fettgehaltes derselben ein. Die Milch von diesen Kühen läßt sich im Butterfasse nur schwer ausarbeiten, wobei die Fettkörner eine länglich-runde Beschaffenheit annehmen und zäh bleiben. Bei einer hohen Temperatur läßt sich der Rahm nur nach hohen Anstrengungen verbuttern, wobei die Butter eine weiche, zähflüssige Beschaffenheit erhält und sich äußerst schwer von der anhaftenden Buttermilch ausseidet.

Bei der weitverbreiteten Schlempe- und Rübenschnitzelfütterung treten bei den Milchthieren mannigfaltige Veränderungen in der Milchproduktion ein, die auch auf die Butter übergehen.



Allerlei Praktisches.

— **Keimkraft der Kartoffelknollen.** Die auf der Spitze der Kartoffelknollen stehenden „Augen“ haben die stärkste Keimkraft; sie erzeugen bedeutend stärkere und auch frühzeitigere Triebe als die Augen an der Seite oder am Nabelende. Diese erst später und schwächer kommende Triebe schädigen oft das Wachstum der früheren Kronentriebe, sie bewirken ungleiches Wachsen und Reifen und vermindern häufig den Gesamtertrag. Es empfiehlt sich daher, wo Zeit und Arbeitskräfte dafür verfügbar sind, die Augen, mit Ausnahme der Kronenaugen auszuscheiden. Im Großbetrieb wird dies allerdings nicht möglich sein. Es sollen ferner, wo man aus wirthschaftlichen Rücksichten einmal genöthigt ist, Saatknollen zu zerschneiden, thunlichst schöne große Knollen dazu verwendet werden, damit ein ordentliches Stück Fleisch an jedem Saatstücke verbleibt.

— **Wann und wie oft sollen die Erdbeeren gedüngt werden?** Wenigstens dreimal im Jahre, und zwar zum erstenmale bei Beginn des Wachstums, zum zweitenmale nach der Tragzeit und zum drittenmale während ihrer Wachstumsperiode im Spätsommer. Zwischen diesen Hauptdüngungszeiten giebt man je einmal flüssigen Düng und in sehr trockenen Jahreszeiten macht sich starkes Gießen notwendig. Ein stetes Bedeckhalten der ganzen Kulturbeste mit einem lockeren Deckmaterial (verrotteter Pferdemist oder Loh) ist beim Gedeihen der Erdbeeren sehr förderlich.

Größeres Ladenlokal

in bester Verkehrslage (Markt-
straße) für mehrere Monate als
Ausstellungslokal oder dgl.
zu vermieten. Borz. d. d. d. d.
Verkaufartikel, welche für best.
Kaufmannschaft wünschenswert
zu erlangen in der Exped. d. Bl.
654 Stiefvater.

Geschloss. Raum

für ein Wagen oder auch andere
Gegenstände einzustellen ist abzu-
geben Röderstraße 22 bei
654 Stiefvater.

Pagerpläke

circa 60 Ruten, zwischen der
Mainzerstraße und der Reumühle,
ganz oder geteilt zu vermieten.
Rab. Langgasse 19, Part. 633

Ein Sälchen

für kleinere Vereine auf
einige Tage in Woche frei.
Michelsberg 28. 667

Möblierte Zimmer

Adlerstraße 30

ist eine kleine Parterre-Wohnung
auf gleich zu verm. Rab. d. d. d. d.
1 St. hoch. P. d. d. d. 653

Albrechtstr. 28

1. Etage r., findet ein älter. Herr
gemütliches Heim. 662

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein
oder zwei Herren passend, auf
gleich oder später zu verm. 254

Albrechtstr. 38

eine schöne große Mansarde zu
verm. Rab. Part. rechts. 685

Bleichstraße 4

3. St. l., möbl. Zimmer, monatl.
15 Mk., zu vermieten. 408

Dogheimerstr. 10

1. Stock, schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 560

Dogheimerstr. 26

Mö. 1. St. l., zwei anständige,
junge Leute erhalten billige Kost
und Logis. 464

Drudenstr. 1

Mehrerladen, eine leere Mansarde
zu vermieten. 665

Hirschgraben 12

freundliche Wohnung 2 Zimmer,
Küche und Keller an ruhige Leute
auf 1. Mai oder später zu ver-
mieten, Rab. Adlerstraße 7, 1 St.

Frankenstraße 20

2. St. r., möbl. Zimmer, 12 Mk.
pro Monat, an 2. Herrn z. verm.

Eleonorenstraße 5

1 St. l., erhalten Arbeiter Kost
und Logis. 646

Häufisch möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension billig zu
vermieten. Rab. d. d. d. d.
Hauptbrunnenstraße 10, 1 St. l.

Häufnergasse 3, 2,

schön möbl. Zimmer mit Kost für
9 Mk. die Woche zu verm. 382

Häufnergasse 3, 2, erhält: junger

anständiger Mann Kost und
Logis f. 8 Mk. die Woche. 608

Helenenstraße 2

1 St., gut möbl. freundliches
Zimmer, (separater Eingang) mit
oder ohne Pension an anst. d.
Miether sofort zu vermieten.

Hermannstraße 21

3 St. l., erhalten zwei reinf.
Arbeiter billige Kost und Logis.
Dahelst können noch einige
Herren an einem guten Mittags-
tisch teilnehmen. 617

Hermannstr. 1

ein schön möbliertes Zimmer auf
gleich zu verm. Rab. Part. 483

Hermannstr. 26

einfach möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Rab. Hinterh. 1 St.

Hellmundstr. 39

1. St. l., einfach möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension billig zu
vermieten. 642*

Hochstraße 30

ein schön möbliertes Zimmer an
einen anständigen Herrn zu
vermieten. 624*

Kirchgasse 56

2 St. r., erhält ein anständiger
Arbeiter Logis. 675*

Mehrgasse 16

eine einzelne Mansardstube mit
Bett für einen ordentl. Arbeiter,
zu verm. Wöchentl. 2 Mk. 680*

Mehrgasse 18

erhalten zwei reinf. Arbeiter Kost
und Logis, per Woche 7 Mk.

Moritzstraße 11

ist eine helle, heizbare Mansarde
(Bordh.) sofort oder spät. zu verm.
Rab. dahelst 2. Stock. 642

Luisenstraße 14

Hth. 2. Stock, bei Meinhart,
möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten.

Dranienstraße 45

leeres heizbares Frontpizimmer
an eine einzelne anständige Dame
zu vermieten. Rab. 2 St. l.

Dranienstr. 60

Hth. 3. Stock, erhält ein anst.
Arbeiter Schlafst. m. Kasse. 633*

Philippbergstr. 23

2 St. rechts, gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension, preisw.
sofort zu verm. 511*

Riehlstraße 11

Mö. Part., ein einfach möbliertes
Zimmer zu vermieten.

Sedanstraße 6

part., erhält ein Arbeiter Kost
und Logis. 643*

Sedanstraße 9,

Hinterh. 1 St. h., einfach möbl.
Zimmer zu vermieten. 562*

Seerobenstr. 2

einz. möbliertes Zimmer, sowie
Schlafzimmer mit Salon fein
möblirt, billig zu vermieten.
Näheres das. Part. 670*

Wellritzstraße 48

Ede Sedanplatz, 2. St. b. Lahn
schön möblirt. Zimmer billig zu
vermieten. 663*

1 große, helle, Fenster. Mansarde

möbl. oder unmöbl. zu
vermieten. Wo f. d. Exp. 671

Villen

zu vermieten und zu verkaufen
durch das Immobilien-Geschäft
G. Dörner, Wellritzstraße 33.

Ein rent. Haus

mit gut gehender Wirtschaft zu
verkaufen. Offerte unter S. 64
an die Exped. d. Bl. 570*

Welch' edelstehender Herr leih.
einem alleinlebenden Fräul.
30 Mark. Rückzahlung nach
Uebereinkunft. Offerten unter
E. H. 500 an d. Exped. 679

Sie müssen

Ihre Frau schätzen. Rühl.
Belehrung p. Argbd. gratis,
als Brief gegen 20 Pfg.
Porto. R. Oeschmann
Konstanz (Baden) E. 25.131/662

Damen

welche ihrer Nieder-
kunft entgegen sehen
finden gute, freundliche Aufnahme
bei
Fran Kremer, Sebamme,
Feldstraße 15, Part. 663

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nero-
straße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von
Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermietung von Läden, Herr-
schaftswohnungen u. c. 2402

Verhältnisse halber
sofort sehr preiswerth
zu verkaufen solch ge-
bautes rentabl. Etage-
haus mit Hof u. Gär-
ten, Petramstraße.
Näh. durch die Immo-
bilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich,
2402 Nerostraße 2.

Im Westend

solid gebautes Haus mit
Pferdestall oder Werkstätte,
für jedes Geschäft geeignet, sehr
preiswerth zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2. 2402

Alwinenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Aus-
gang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Bauerrain an
pr. Straße per D.-R. zu 600 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Postenplatzes, ist eine
Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern
u. Zubehö., großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Posten-
platz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg.- und
Baurath Reimke, ist die Villa Vierstadt. Höhe
mit 240 Ruten schön angelegtem Bier- und Kuggarten,
Stallung, Seitengebäuden u. c. preiswerth zu verkaufen
Näh. durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.
P. S. Ebenf. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu
84,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Fessung des Herrn Securitas, mit
3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Haus mit Bäckerei

zu kaufen gesucht. Off. unter
A. 89 an die Exped. d. Bl. 583*

Eine Wäscherei

mit guter Kundschaft wird zu
kaufen gesucht. Näh. in der Exp.

Rentables Haus

3 Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, großer Hofraum und
großer heller Werkstatt, guter Geschäftslage, mit 6000 Mk.
Anzahlung zu verkaufen durch

Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Sehr rentables neues Haus

mit Thorfahrt und Stallung
event. Werkstätte, in jedem Stock zwei Woh-
nungen von je 2 Zimmern, Küche, Balkon
ist auf gleich zum Torwerth (52,000 Mark)
veräußert. Anzahlung 2-4000 Mk., Rest-
lauf u. c. nehme in Zahlung und zahle eventuell einige 1000 Mark
baargeld. Offerten unter H. 400 an die Exped. d. Bl. 3124

Ein schönes rent. Etagehaus

5 Zimmer-Wohnungen, ganz
nahe der Adolfsallee, zum
Preis von 84,000 Mark zu
verkaufen, durch
Schüssler, Jahnstraße 36.

Günstige Speculation!

Gr. solid gebautes Haus, in bester Lage
hier, mit genehmigten Plänen für 4 Läden, Bäckerei
und Metzgerei (Concurrenz vollst. ausgeschlossen)
Rent. jetzt schon 5%, unter günstigsten Bedingungen
zu erwerben. Gewinn mindestens 50 000 Mk.
Zu verkaufen durch Fellbach & Jacob,
Walramstraße 27. 3583

Abbruch Kirchgasse 42

Bau- und Brennholz, Fenster mit Läden, Türen, Rolläden
1,50 x 2,30, Bretter und Latten, Dachsparren billigst. 562*

Restkaufschilling

auf Prima-Objekt (Haus in Wiesbaden) abzugeben.
Anfragen sub W. N. 87 hauptpostlagernd
Wiesbaden. 161*

Schöne große Villa mit gr. Garten

19 Zimmern und reichl. Zubeh.,
gesundest. Höhenlage, zu verkauf.
Sehr geeignet für feine Pens.,
Erziehungs-Pensionat oder
Privat-Klinik. Es kann evtl.
Stallung errichtet werden.
Offert. unter S. 54 an die
Exped. d. Blattes. 250*

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Ball-
mühlstraße, Nähe Sonnenberg u. c.,
geringe Anzahlung, Geschäfts-
häuser in der Nähe des Koch-
brunnens, Römerberg, mit gering.
Anzahlung u. c., ebenso rentable
Häuser in Frankfurt, welche geg.
hiefige eingetauscht werden können
durch Stern's Immobilien-
Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen.

Ein dreistöck. Wohnhaus mit
Hintergebäude ist veränderungs-
halber unter günstigen Bed. mit
ganz geringer Anzahlung zu ver-
kaufen. Näh. in der Exp. 644

Wiesbaden, Schlangenbad,
Schwalbach, an frequenter Landstr.
gute alte Wirtschaft mit
30 Morgen Ländereien billigst feil.
A. L. Fink, Dranienstr. 6. 2457

Neues Haus

mit Spezereivarenhandl.,
Stadt im Rheingau, günstig zu
verkaufen. A. L. Fink, Dranien-
straße 6. Sprechst. 12-2. 2457

Landhaus

mit Stallung u. schönem Obst-
und Gemüsegarten, worin event.
Milchuranstalt mit gutem Erfolg
betrieben werden kann, erb-
theilungshalber für 23,000 Mk.
zu verkaufen. 605

Gef. Anerbietungen unter U. 75
an die Exp. d. Blattes.

45,000 Mk.

auf erste Prima-Hypothek zu
3 1/2 pCt. gesucht.
Off. unter W. 96 an d.
Exped. d. Bl.

Capitalien.

38 000

Mark, 3000 Mk. u. 2800
Mark vorzügl. erste

Hypotheken a 4 pCt,
Johann 21,000 Mark,
15,000 Mk., 11,200 Mk.,
11,000 Mk., 10,000 Mk.,
9,800 Mk., 5000 Mk.,
3,400 Mk., u. 3000 Mk.
gegen vorzüglich zweite
Hypotheken gesucht durch

L. Winkler

Langgasse 9. Auszüge
u. Näheres kostenfrei.

40 bis 45,000 Mk.

find zu 4 1/2 bis 4 1/4 %
30-40,000 Mark zur
1. Stelle a 4%, Be-
leihung bis zu 75% der
Lage und 20-25,000
Mark zur 2. Stelle a
4 1/2-4 1/4 % sofort aus-
zuleihen durch

Lud. Winkler

Langg. 9, 2 Stock.
Sichere Erbrechzeit
von 11-3 Uhr jeden
Tag.

1600 Mk.

auf gute zweite Hypothek zu
leihen gesucht. Näh. in der
Exped. d. Blattes. 327b

3500 Mk.

werden von einem Kaufmann
mit guter Firma gegen 5%
Zinsen und Sicherheit zu
leihen gesucht. Off. unter
L. S. 200 an die Exped.
d. Bl. a

2000 Mk.

zu 5% sofort zu
leihen gesucht.
(Neben noch 9000 dahinter). Direkte Offerten unter H. 83 an
die Expedition dieses Blattes/ 625*

200,000 Mark

auf erste Hypothek, zu billigem
Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zwei-
mal 15,000, 21,000 Mk. aus-
zuleihen durch

Stern's

Immobilien-Agentur, Goldgasse

5-6000 Mk.

sucht ein tüchtiger hiesiger
Geschäftsmann zwecks Ver-
größerung seines flotten Ge-
schäfts. Sicherstellung des
Kapitals durch Lebensver-
sicherungspolice. Gef. Abz.
wolle man u. Chiffre Z. 500
in der Exped. d. Bl. nieder-
legen. 1843*

12-13,000 Mark

als alleinige Hypothek auf prima
Objekt in der Umgebung Wies-
badens gesucht. Offerten unter
A. L. 400 an die Exped. d. Bl.

30,000 Mk.

Suche auf 1. Hypothek auf
Industrielle Anlage circa
gegen 5 1/2 pCt. gegen pünktliche
Zurückzahlung auf 1. April oder
später. Off. unter H. 69 an
die Expedition. 569

Suche

20 000 Mk. zu 3 1/2 %
Beleihung 33 % der Lage.
Directe Offerten unter W.
an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Kostenfreie Vermittlung

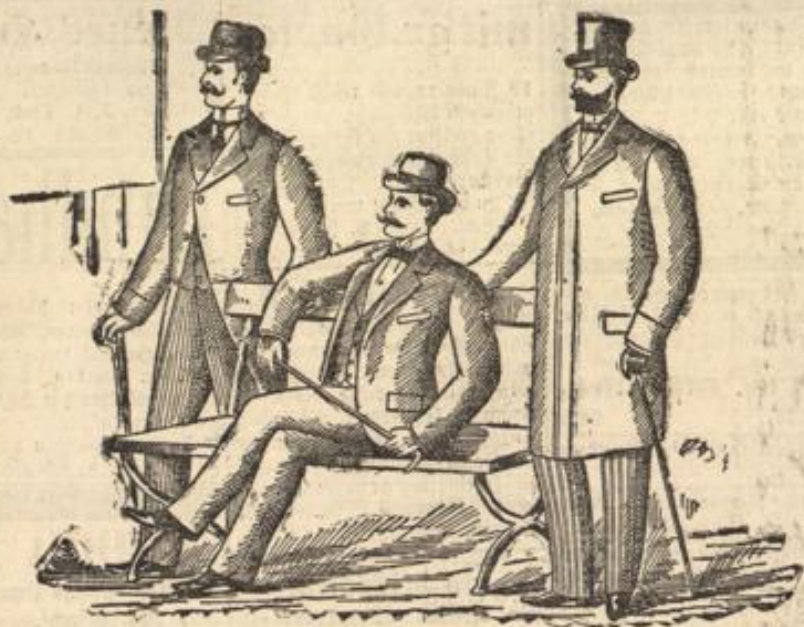
für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

6-7000 Mk.

gegen fast doppelte Sicherh.
auf eine Hypothek pr. 1. Juni
gesucht. Off. unter R. G. 11
a. d. Exp. d. Bl. 676*

2000 Mk.

zu 5% sofort zu
leihen gesucht.
Direkte Offerten unter H. 83 an
die Expedition dieses Blattes/ 625*



Bruno Wandt,
9 Marktstrasse 9,
am Königl. Schlosse.

Special-Magazin für elegante fertige
Herren- und Knaben-Garderobe.
Anfertigung nach Maass.
Princip: Reell. Billigste, streng, feste Preise.

3298

Ohne Anzahlung

erhalten Kunden, die ihr Conto ganz oder zum
größten Theil bezahlt haben,
Herren-Confection, Damen-Confection,
Kinder-Confection, Kleiderstoffe u. u.
Betten, Möbel, Kinderwagen

auf

Theilzahlung

Neue Kunden machen eine nur ganz geringe
Anzahlung.

3447

Credit-Kaufhaus

J. Ittmann,

4^{te} Bärenstraße 4^{te}

Zur Beachtung für Jedermann!

Insbefondere
**Hotels, Pensionen, Fabriken,
Biegeleien!**

2 Ellenbogen-2 3 Michels-3
gasse berg

werden verkauft

Große Posten Steppdecken in großer Auswahl,
türkische Muster, Stück

Mk. 3.50

Gutgefüllte Oberbetten von
Mk. 10.90 an

Gutgefüllte Kissen von
Mk. 3.90 an

bis zu den feinsten.

3576

Außerdem zu billigen Preisen: Hochf. Wollatlas-
Steppdecken, Gardinen, Betttücher, Bettkissen,
Strohfüße, Matratzendresse und Bettbarchent,
Bettfedern Pfund von 60 Pfg. an, Mann-
facturwaaren, Wäsche und anderes mehr.

**Sächsisches Waarenlager
M. Singer,**

2 Ellenbogengasse 2. 3 Michelsberg 3.

Nur beste Qualitäten

Pralinés,

ff. Dessert-Bonbons per Pfd. Mk. 1 an,

Filiale: **W. Berger,** Filiale:
Mauritiusstr. 10. Luxemb. Hoflieferant, Delaspeestr. 9.

Gegründet 1827. Bärenstrasse 2.

Fernsprecher 73.

3567

Illustrirte
Deine Anzeigen u. Preis-Courante
W. R. K. Berlin

Drucksachen für den
Geschäftsverkehr
schnellstens und preiswürdig.
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Baummann.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Dienstag, den 13. April 1897,
Abends 7 Uhr,
in der evangelischen Marktkirche:

III. Vereins-Concert

für 1896/1897

unter Mitwirkung von Fräulein Johanna
Nathan, Concertsängerin aus Frankfurt a. M.
(Sopran), Fräulein Mathilde Haas, Concert-
sängerin aus Mainz (Alt), Herrn Emil Pinks,
Concertsänger aus Leipzig (Tenor), Herrn
Willy Metzmacher, Concertsänger aus Köln
(Bass), Herrn Adolf Wald von hier (Orgel)
und dem städtischen Curorchester.
Dirigent: Herr Director Professor Dr. Scholz
aus Frankfurt a. M.

Programm:

1. Einleitung und Choral für Orgel Hesse.
2. Arie für Alt aus der Matthäus-
passion Bach.
Violinsolo: Herr Concertmstr. Irmer.
3. Arie für Sopran aus dem Messias Händel.
4. Kyrie
5. Arie für Tenor a. d. H-moll-Messe Bach.
6. Arie für Bass
7. Gloria

Preise der Plätze: Nummerirter Platz
am Altar Mk. 4.—, nummerirter Platz im
Schiff Mk. 4.—, nummerirter Platz auf der
Tribüne über dem Altar Mk. 3.—, Seiten-
tribünen Mk. 2.—, Seitenschiffe Mk. 1.50
Eintrittskarte zur Generalprobe Mk. 1.—.
Texte zu sämtlichen Gesängen 20 Pfg.

Der Verkauf der Billete und Textbücher
findet in der Buchhandlung von Moritz und
Münzel, Taunusstrasse 2 und Abends von
6 Uhr ab an der Kasse statt.

Generalprobe

Montag, den 12. April 1897, Abends 7 Uhr,
in der Marktkirche. 3597

Geschäfts-Eröffnung.

Bringe hiermit zur Kenntniss, daß ich
Schwalbacherstraße 14,
Ecke Dohheimerstraße,

ein Geschäft für
Eier, Butter, Gemüse, Wurstwaaren
u. u. u.

eröffnet habe und off. rive

Frische italienische Eier per Stück 4 1/2 Pfg.

Große Südeier per Stück 5 Pfg.

Frische Landeier, größte Waare, 6 Pfg.

Hofgautbuter, per Pfd. 1 Mk. 15 Pfg.

Süßrahmbutter, per Pfd. 1 Mk. 25 Pfg.

Halte mich der verehrten Nachbarschaft und einem

p. p. Publikum bestens empfohlen.

622*

Carl Wagner.

Einziges Special-Geschäft hier am Plage für frische

Meine diversen, prima feinste

Gelees u. Marmeladen v. 25—60 Pfg.

pro Pfund,

sowie die für Privat-Haushaltungen sehr beliebten u. praktischen

10-Pfund-Eimerchen von 2 Mk. an,

bringt in empfehlende Erinnerung

Weiner's Gelee-Fabrik, Laden Hinterhaus Part.

Billigste Bezugsquelle von 25-Pfd.-Eimern für Wiederverkäufer.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Baummann. Verantwortliche Redaktion: Für den

politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich

Baummann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto

von Wehren; für den Inseratenthail: Aug. Petter.

Nur 5 Pf.

steht unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die dritte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mt. an.
Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Restauration derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 4551

TORF- STREU

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Umzüge

und Möbeltransporte per
Roller und Möbelwagen, besorgt
prompt und billig
G. Bernhardt, Jahnstr. 36

Damen

finden diskrete Aufnahme bei
Hebamme Frau R. Mondrion
Wellrichstraße 33. 331

Konfirmationskleider

werden billigst angefertigt,
418* Räderstraße 30, part.

Wäsche

wird gut und billig besorgt,
414* Adlerstraße 48, 2. St.

Für Gärtner u. Villen besitzer!

Unterzeichneter empfiehlt sich im
Liefern von Walzgersteinen, Sch-
tanzen, Ziersträucher etc. unter
reeller, billiger Bedienung 359
G. Sachert, Landschaftsgärtner,
Ludwigstraße 14.

Gute billige

Toiletten-Seife

Mandel- und Cocoseife
per Pfd. 45 Pfg.
Glycerinseife p. Pfd. 55 Pfg.
Adalbert Gärtner,
13 Marktstraße 13. 2469

Gekittet

wird Glas,
bakter, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sodass es zu Allem wie-
der brauchbar ist. D. Wilmann
Volte Nachf., Kirchstraße 23, 2.

C. Hexamer,

Gravir- u. Präge-Anstalt

Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Wasserschreiberei. Schausen-
Plakat-Druck-Apparate

große Burgstraße 10,

Laden.

Wegen billiger

Ladenmiete!



Nur 1 Mark

neue Feder

Chd. o. Anteruhr

Reinigen 1.40.

Neue Uhren

aller Art

allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit

Chr. Lang, 920*

Uhrm. Gold- und Silberarbeiter,

28 Steingasse 28.

Zeitschriften

geb. und ungeb., namentlich alte,
Freya, Pfennig-Magazin etc.
werden fleißig gekauft. Offerten
u. A. 49. an d. Exp. 2507

Unterricht.

Wäsche- Zuschneiden und
Nähen, Plüden,
Stopfen, Kantensticken, Quartals-
turke 30 Mt. Gewährte Methode.
Vietor'sche Frauenschule,
Lauustraße 13. 2923

Eröffne

am 15. April einen

Stickerei

Kursus

in Bunt-, Monogramm-
und Goldstickerei.

Josefine Fiedler-Hilz

Steingasse 2,

3. Stock rechts.

London.

Englisch in 3 Monaten

Erfolg garant. Familienleben.
Freundl. Aufn. Mäss. Honorar.
Zahlr. Refr. Stellensuchenden
wird unentgeltlich geholfen.
Prof. Dr. Mendel, Leo. London
S. E. Besonderes Pensionat für
Damen. 370b

Costüme

werden von 5 Mt., Hauskleider
von 2 Mt. 50 Pfg. an her-
gestellt. **Margaretha Stäcker**
Frankenstr. 23, Part. 157

Damen- und Kinder-
kleider elegant sowie einfach
werden in und außer dem Hause
angefertigt, Schachtstraße 20 part.

Heirathen

werden discret und reell in
allen Kreisen vermittelt.

Offerten unter Z. Z. 107

a. d. Exp. d. Bl. 442

Alle Sorten

Rohrstühle u. Körbe

werden billig und dauerhaft ge-
flochten. **W. Petry, Kirch-**
gasse 56, 3. St. a

Den berühmten

blau-weißen Gartentisch

(Friedrichsberger)

liefert in jedem Quantum ins

Haus die Alleinvertretung der

Silber- und Blei-Vergerwerke

Friedrichsberger L. Rettenmayer,

Rheinstr. 21, Telephon 12. 3164

100 seltene Briefmarken

von Kaiser, Kaiser, Cap, Ceyl.

Chil. etc. etc., alle versch. — gar. ebl.

nur 2 Mt.! Porto extra. Preisb

gr. E. Hayn, Raumburg a. S. 320

Bringe meine

amerikanische

Dampf-Bettfedern-

Reinigung

in empfehlende Erinnerung.

W. Leimer,

3117 Schachtstr. 22.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angefertigt sowie
Wolle geschlump. M. Gelsb. 7,
Korbladen.

Das

Arbeiterkleider-

Magazin

von **A. Görlach,**

16 Mehrgasse 16

empfiehlt in größter Auswahl

und zu den bekannt billigsten

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender
gebe ich Jedermann unentgelt-
liche Auskunft über meine che-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel etc. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoh. Alters
hiervon befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Kgl. Förster a. D.,**
Pömbfen, Post Nieheim (Westf.).

Sie danken mir

ganz gewiß, wenn Sie nützt
Belchrg. üb. neuest. ärztl.
Frauenschutz lesen. Per Kreuz-
band gratis, als Brief gegen
20 Pfg. Porto. **R. Oschmann,**
Konstanz (Bad.) 25. E. 131/66

Tapeten!

Naturtapeten v. 10 Pfg. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuen, Muster-
karten überallhin franco.
Gehr. Ziegler, Minden in Westf.

Für Gesellschaften

und Vereine

empfehlen in schöner Ausführung und

zu billigen Preisen

Eintrittskarten

Einladungen

Programme

Liederbücher

Tanzkarten

Tafel- und

Festlieder

Diplome etc.

die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,

26 Marktstrasse 26.

Wir bitten bei Bestellungen besonders

darauf zu achten, dass sich unser Druckerei-

Comptoir vorne im Laden befindet.

Käufe und Verkäufe

Gebraucht. Herd

zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preis- und Größenangabe unter
W. J. 67 an die Expedition
d. Bl. erbeten

Ankauf

von Lumpen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahle höchste
Preise. Auf Bestellungen komme
ins Haus. **Georg Jäger, Hirsch-**
graben 18. 345*

Ein Kinderfah- und Liege-

wagen billig zu verkaufen.

Frankenstr. 25, Seitenbau,

1 Etage links. 672*

Zu verkaufen.

einfaches Bett und 2 eiserne

Schüder, Duisenstraße 2, 1. St.

Pferbedung,

mehrere Karren, zu haben

547 Weisbergstraße 46.

Gartensteine

zum Einfassen der Beete, vor-
rätig Weisbergstraße 46. 548

Gebraucht. Bett

(nicht von Händlern) zu kaufen

gesucht. Offert. mit Preis unt.

l. 42 an die Exped. d. Blattes.

Günstige

Gelegenheit.

Ein ganz neuer, noch

nicht getragener Herren-

Maß-Anzug dunkelblau,

schlanker Figur passend,

sofort, eventuel auch erst für

Ostern preiswürdig zu ver-

kaufen. 586

Wellrichstr. 30,

2. Stock.

Hellbrauner

Boxer

(männlich), 40 Ctm. hoch, sehr

wachsam und treu, reinlich, billig

abzugeben, 548

Kellerstraße 11, Gartenb. 1. St. r.

1 Inhalationsmaschine

billig abzugeben, Saalg. 36, 3. St.

Gebraucht. Breat und

eine Federrolle

zu verkaufen 391

Wellrichstraße 16, 1. St. r.

Elegantes

Phaiton

und Kutscher mit Coupe-

Auffang und Breat, billig zu

verkaufen, Sedanstraße 11 609

Ein Halbverdeck

mit abnehmbarem Bod zu verl.

651* Kirchstraße 56.

Fahrrad

(Pneumatik) Glack u. Plentie,

sehr gut erhalten, billig zu verl.

A. Görlach,

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl.

Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Preise.



Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.

Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notenhänder, Papierkörbe, Waschküpf, sowie alle grobe und feine Korbwaaren in größter Auswahl.

Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, Stühle- und Sessel-Flechten in eigener Werkstätte schnell und billig.



Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten, Putz-, Bart- und Taschenbürsten, Hahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten etc., Raum- und Bürstengarnituren, Bade- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billig.

Hornwaaren:

Kämme, alle Arten, Kadeln und Kuffelkämme, Salatbesteck, Senf- u. Gewürzläffel, Obstmesser, Zungenheber etc. u.

Siebwaaren:

Küchensiebe, Mehlsiebe, Haserlsiebe, Theesiebe u. A. m.

In Holzwaaren

empfehle: Servirettler, Gewürzschänke, Etagieren, Schüssel- u. Garderobe-leisten, Salz- und Mehlsäffer, Hack- u. Schneidbretter, Krähnen- und Kork-maschinen, Butter- u. Kochlöfel, Putz- und Wischläffen, Butter- u. Knetformen, Belcherhölzer, sowie Bäckereiartikel. Ferner alle Holzwaaren für Haus- u. Küchenbedarf, sowie für **Brandmalerei**. Schönes Sortiment.

und **Uhren** verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft

Goldwaaren

F. Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege, nahe dem Michelsberg.

Grosses Lager. **Kein Laden.** Grosses Lager.

Oster-Hasen — Eier

in allen Arten und bei billigsten Preisen.

Filiale: **W. Berger,** Filiale: **Delaspeestr. 9**
 Mauritiusstr. 10 Luxemb. Hoflieferant,
 Gegründet 1827. Bärenstrasse 2. 3512
 Fernsprecher 73.

Osterbrode Stollen und Kuchen

in allen Arten und Preislagen.

Filiale: **W. Berger,** Filiale: **Delaspeestr. 9**
 Mauritiusstr. 10. Luxemb. Hoflieferant,
 Gegründet 1827. Bärenstrasse 2. 3512
 Fernsprecher 73.

Ich bin billig und liefere gut.
Hermann Stenzel, Tapetenhandlung,

Ellenbogengasse 16.

Ribot's aromatisches Perlin



(patentamtl. gesch.)
 ist das beste Mittel
 zum Reinigen der
Zähne

sowie zur Erfrischung und Des-
 infizierung der

Mundhöhle.

Jeder Flasche „Perlin“ liegt Ge-
 brauchsanweisung bei.

Eine Flasche

Perlin

ca. 6 Monate reichend,
 kostet nur

2 Mark.

Goldene Medaille
 Nürnberg 1896.

Ph. Benj. Ribot in Schwabach.

Rindfleisch pr. Pfd. 48 Pf., Solberfleisch pr. Pfd. 60 Pf.,
 Schweinefleisch pr. 60 Pf., ausgelassenes Fett pr. Pfd. 40 Pf.
 Netz Römerberg 23, Thoringang zu haben. 3607

Das

Adressbuch

von Wiesbaden und Umgegend

für die Zeit von April 1897 bis dahin 1898 befindet
 sich gegenwärtig in Bearbeitung und werden Angaben
 von Wohnungs- und Geschäftsveränderungen sowie
 sonstige Wünsche stets gerne von uns entgegen genommen.
 Gleichzeitig laden wir zur Bestellung des Buches
 (Subscriptionspreis M. 5.—) ergebenst ein.

Carl Schuegelberger & Cie.,
 (Inhaber Carl Schuegelberger)
 Verlagsbuchhandlung u. Buchdruckerei
 26 Marktstraße 26.

2995

Weinhandlung.

Empfehle zu bevorstehenden Feiertagen und Confir-
 mationen meine selbstgezeugenen und gekelterten

Pfälzer Weine

die Flasche von 50 Pfg. an (ohne Glas), in Gebinden entsprechend
 billiger. Proben stehen zu Diensten. 3540

H. Schumacher,
 Wellmündstraße 29.



Bromenaderadfahr
 und sonstige
Sport-Anzüge
 (auch für Damensport)
 werden hier angefertigt bei
J. Riegler,
 Wien. Schneider,
 Langgasse 43, 1. St.
 310*

En gros En detail
Butter, Eier, Gelee

frische Landbutter à Pfund 110, Süßrahm-Tafelbutter
 à Pfund 120 Pfg., frische, gute Eier 2 Stück 9 Pfg.,
 große Siederer à Stück 5 Pfg., schwere, italien. Eier
 à Stück 6 Pfg., Kaisergelee à Pfd. 20 Pfg., Zwetschen-
 latwerg 22 Pfg., gem. Marmelade 26 Pfg., Preisel-
 beeren à Pfd. 40 Pfg. bei

Wilhelm Maurer,

Schwalbacherstraße 17,
 vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

3520

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Lecher, Adelsheidstraße 46.

1263

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt:
 Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion:
 für den politischen Theil und das Feuilleton: Theobald
 Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil:
 Otto von Wehren; für den Inseratenteil: A. Peter.
 Sämtlich in Wiesbaden.

Wiesb. 1890. — Eßlein, Wilh., Fuchshornrühr. Wiesb. 1891. — Vergl. N. S., Borles, üb. d. einfachen Gewebe. Wiesb. 1894. — Gantner, Adolf, Zeitgem. Gestaltung d. Geschichtsunterrichts. Aufl. 2. Wiesb. 1897. — Goldschmidt, Rich., Thronfolge im Fürstenthum Lippe. Wiesb. 1896.

Ein Abenteuer unseres Landmannes August Wilhelm, des berühmten Geigenvirtuosen, erzählt ein Mitarbeiter der „Köln. Ztg.“: Wilhelm bereiste den wilden Westen Nordamerikas und gab ein zahlreich besuchtes Concert. Die Chaconne von Bach figurirte überall auf seinen Programmen, zur Bequemlichkeit des Impresario, der dieselben nur einmal zu schreiben brauchte, weniger zu seiner eigenen Freude, da man sich sogar seinen Bach satt spielen kann. Freunde von ihm haben ihn mit Erfolg, das Stück durch irgend eine Phantasie über den Yankoo doodle zu ersetzen. Nur einer, ein Farmer, der des Concerts wegen eine weite Reise vollbracht, war damit nicht einverstanden, er hatte so viel von der Chaconne in den New-Yorker Blättern gelesen, daß er sich davon einen Obrenthel ganz besonderer Art verschaffte. Unter den Musikschwärmern, die sich am Schlusse des Concerts um den Virtuosen zu scharen pflegten, den professionellen Enthusiasten, welche die Hand des Halbgothos zu drücken kommen, unter den Badischen, die mit ihren Albums, mit Photographien erscheinen, um des Helden Unterschrift zu ergattern, sah auch unser Farmer Posto, und nach dem er sich mit kräftigen Ellenbogen bis vor das Antlitz des Virtuosen gedrängt, mit einem Blicke, der Wismuth und Unerschrockenheit befandete, rief er mit durchdringender Stimme: „Mister Wilhelm, ich frage Sie, wann Sie spielen werden die Chaconne von Bach.“ Der Angeredete zuckte leicht die Achseln und sagte: „Aber ich habe ja den Yankoo doodle dafür gespielt“, worauf der andere mit gesteigertem Nachdruck in die Worte ausbrach: „Ich komme hundert Meilen weit, um von Ihnen spielen zu hören die Chaconne von Bach. Ich habe bezahlt mein Geld, jetzt will ich hören die Chaconne.“ Wilhelm war von den Zugaben, die er hatte spenden müssen, am Ende seiner Kräfte, seine Freunde riefen ihm jedoch, die Sache nicht leicht zu nehmen, er paffte einige Mal den Cigarrettenrauch in die Luft und sagte: „Gut, kommen Sie mit in meinen Gasthof, da will ich Sie spielen.“ „Wo sind die Noten?“ fragte der Farmer, als sie dort angekommen waren. „Ich spiele auswendig, ich habe sie nicht nötig.“ „Aber ich! Ich wünsche nicht, daß Sie etwas auslassen.“ Wilhelm främte die Noten hervor und ließ bald eine Variation der andern folgen, mit diesem schönen Ton, dieser Größe des Stils, die Alle entzücken, scheinbar auch den Farmer, wenigstens vertiefte er sich mit ruhender Hingebung in die Noten. Das Stück war zu Ende, der Farmer stand auf und sagte mit einer Höflichkeit, die ihm bis dahin fremd gewesen: „Ich danke Ihnen, Mister Wilhelm. Uebrigens vermag ich keine Noten zu lesen, es war nur der Vorsicht halber, und was das Stück selbst anbetrifft, ich finde es einfach schrecklich.“ Sprach, drehte sich um und verschwand.

Im Panorama Photoplastik, Langgasse 25, erfreut sich die Serie Zürich und Umgebung, Uetlibergbahn, ferner Luzern, Rigi und Vierwaldstättersee eines guten Besuches. Die trefflichen Ansichten des Vierwaldstättersees mit den ihn umgebenden Bergen und Dörfern, das Panorama von Luzern, die Fahrt mit der Rigi-Bahn, Rigi-Rail, Hotel Schreiber, ferner das Dorf Brunnen, Ansichten von Schwyz, sind von besonderem Interesse. Sodann geht durch den Göschen-Tunnel mit der St. Gotthard-Bahn. Wir sehen die verschiedenen Brücken, Tunnel und die Teufelsbrücke, sowie Andermatt, bis wir nach Airolo kommen. Eine wahrhaft großartige und prachtvolle Reise.

Glücklich. Gelegentlich ihrer Vorführung in dem Gerichtsgebäude sind gestern Mittag zwei am Samstag im hiesigen Hauptpostamt verhaftete Lurche, die von Hamburg aus wegen Erpressung verfolgt werden, entkrochen. Einer derselben, Marcel Mond, wurde vor dem Gerichtsgebäude eingeholt und festgenommen, der andere aber, der 20 Jahre alte Kellner Wilhelm Heißer, entkam hier, ist entkommen. Derselbe hat noch eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr zu verbüßen; er war vor einiger Zeit wegen seiner angegriffenen Gesundheit beurlaubt worden.

In dem Unfall, welchen der Lürcher Fr. Erkel gestern an dem Neubau Ecke Bismarck-Wing und der Westendstraße erlitt, wird uns noch gemeldet, daß der Verunglückte eine leichte Hirnerschütterung, sowie Contusionen an der rechten Schulter und dem linken Bein erlitten hat.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenztheater. Am Donnerstag beschließt Louise Dumont ihr so erfolgreiches Gastspiel mit einer ihrer Glanzrollen, der Magarite Gauthier in „Die Cameliendame“, mit welcher sie überall die größten Triumphe feierte. Am Charfreitag bleibt die Bühne geschlossen. Die Feiertage bringen ein ausgewähltes Programm, unter dem besonders „Der Pfarrer von Kirchfeld“ unter Mitwirkung von Herrn und Frau Dr. Rauch hervorzuhellen ist.

8. Eine geistliche Musikaufführung veranstaltet der Evangelische Kirchengesangsverein am Charfreitag, Abends 8 Uhr, in der Marktkirche, unter gütiger Mitwirkung der Frau Anni Klatten aus Mainz (Sopran) und des trefflichen Organisten Herrn A. Wald. Das reichhaltige Programm ist dem Ernste des Tages entsprechend zusammengestellt und enthält die Piecen für Sopran: „Bitten“ von Beethoven, „Jerusalem“ Arie aus Paulus, von Mendelssohn's „Gebet“ von Hiller, sowie das „Andante religioso“ von Salome für Orgel. Der Chor wird, unter Leitung seines Dirigenten Herrn R. Hofeinz, altkirchliche Compositionen: „O homo Jesu“, eine Palästina, „Ach wir armen Sünder“ von Senf, „Siehe, wie dahin flieht der Gerechte“ von Gallas, „Friede den Entschlafenen“ (Requiem) von Jomelli zum Vortrag bringen. Zum Eingang singt die Gemeinde den Choral: „O Lamm Gottes“, und zum Schluß: „Wann ich einmal soll scheiden“. Der Eintritt ist frei; für die mactiven Mitglieder bleiben Plätze im Schiff reservirt. Beim Ausgang entfallende Gaben werden dem Comité zur Errichtung eines Denkmals für den Altmeister J. S. Bach in der Johannisikirche zu Leipzig überandt.

Mainzer Stadttheater. Das Programm der am Mittwoch den 14. April zu Gunsten der Pensionsanstalt der Großschiffahrt Deutscher Bühnen-Angestellter im Mainzer Stadttheater stattfindenden Festvorstellung ist nun endgültig festgestellt worden. Das Groß-Hoftheater in Darmstadt bringt den 2. Akt des Lustspiels „Menaissanc“ von F. v. Schönthan und Franz v. Koppel-Wesfeld zur Aufführung. Die Rollenbesetzung ist die folgende: Marschese: Fr. Gramer, Vitorina: Fr. Eickelheim, Silvio: Herr Mader, Ventivoglio: Herr Hoftheaterdirector Werner, Isotta: Fr. Wisthaler, Coletta: Fr. Wisthaler, Rina: Fr. Grohe. Das Groß-Hof- und National-Theater in Mannheim gastirt in dem 1. Akt der „Walfäre“ von Rich. Wagner und zwar wird Herr Krug den Siegmund, Fr. Weindl die Sieglinde und Herr Marx den Hunding singen. Dirigent des Werkes ist Herr Hofkapellmeister von Reineck, die

Bühnenleitung liegt in den Händen des Hrn. Hofopernregisseurs Hildebrand. Seitens des Kgl. Theaters in Wiesbaden erfolgt die Aufführung des 3. Aktes der Oper „Faust“ von Gounod in folgender Besetzung: Faust: Herr Kammeränger Gust-Wieker, Mephisto: Herr Muffen, Margarethe: Fr. Macrott, Marthe: Fr. Schwarz. Die musikalische Leitung hat der Kgl. Hofkapellmeister Herr Reineck übernommen, die Regie führt Herr Hofopernregisseur Dornowag. Es sei auf die eigenartige, dem edelsten Zwecke dienende Veranstaltung, welcher St. Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen durch sein Erscheinen einen ganz besonderen Glanz verliehen wird, hierdurch nochmals aufmerksam gemacht.

Spielplan-Entwurf der Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag, 15. April: „Der Rastenball“. Im Abonnement. Gew. Preise. — Samstag, 17.: „Die Königsfinder“. Im Ab. Gr. Pr. — Sonntag, 18., 3 1/2 Uhr: „Fatinha“. Fräul. Brada als Gast. Auß. Ab. Ermäß. Pr. Abends 7 Uhr zum ersten Male: „Der Pfeifer von Haid“. Romantische Oper von Ferdinand Langert. Im Ab. Gr. Pr. — Montag, 19., 3 1/2 Uhr: „Fledermaus“. Auß. Ab. Erm. Pr. Abends 7 Uhr: „Der Prophet“. Auß. Ab. Gr. Pr. — Schauspielhaus. Mittwoch, 14.: „Mistino“. — Donnerstag, 15.: Ab.-Vorst. für einen Freitag: „Die schöne Helena“. Helene: Fr. Brada als Gast. — Samstag, 17.: „John Gabr. Vorkmann“. — Sonntag, 18., 3 1/2 Uhr: „Gebildete Menschen“. Auß. Ab. Kl. Pr. Abends 7 Uhr: „Die Ehre“. — Montag, 19., 3 1/2 Uhr: „Charley's Tante“. Auß. Ab. Kl. Pr. Abends 7 Uhr: „Madame Sans-Gêne“.

St. Frankfurt, 12. April. Der Cäcilienverein bringt in seinem diesmaligen Charfreitag-Concert, Abends 6 1/2 Uhr, im großen Saale des Saalbauers, die große Passions-Musik von Joh. Seb. Bach unter Mitwirkung erster Solisten und unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn Aug. Grüters zur Aufführung.

Frankfurt a. M., 11. April. Die ehemalige Soubrette und jetzige komische Alte der hiesigen Bühne, Fräulein Sophie König, hat unter dem Titel: „Der Roman einer Soubrette“ ein „Lebensbild“ geschrieben, welches gestern Abend an unserer Bühne zum ersten Male gegeben wurde. Man weiß nicht, ob man mehr die Ueberhebung des Fräulein König, mit welcher sie dem Publikum eine derartige Selbstbeweihräucherung bot, oder die bedauerlich große Nachsicht der Theaterleitung, ein derartiges Nachwerk anzunehmen, beklagen soll. Hoffentlich findet das Beispiel der Dame, ihren Roman auf die Bühne zu bringen, keine Nachahmung.

Mannheim, 12. April. Eugen d'Albert's Oper „Gernot“ erzielte bei der gestrigen Eröffnung einen durchschlagenden Erfolg. Komponist und Darsteller wurden mehrfach gerufen.

Wien, 12. April. Der Rücktritt des Generalintendanten Vecegn gilt als beschlossene Thatsache. Graf Pandoronski wird als Nachfolger genannt. Die Differenzen Vecegn's mit dem Oberhofmeister datiren seit der Festvorstellung anlässlich der Vermählung des Herzogs v. Orleans, bei der eine gegen Frankreich gerichtete Stelle des aufgeführten Stückes unangenehm aufgefallen ist.

Budapest, 13. April. Humpertdingl, der heute die 50. Aufführung von „Hänsel und Gretel“ in der Oper dirigirte, wurden großartige Ovationen bereitet, die sich nach der Exentrierung von zwei Piecen aus den „Königsfindern“ wiederholten.

Eine neue Quelle von Röntgenstrahlen, die unter gewissen Bedingungen noch bessere Ergebnisse zeigt, will der New-Yorker Elektriker Tesla entdeckt haben. Tesla zeigte auch in der Akademie der Wissenschaften, daß die X-Strahlen vom Magnet abgelenkt werden.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 12. April. Der heutige Viehmarkt war mit 576 Ochsen, 58 Bullen, 849 Kühen, Rindern und Stieren, 368 Kälbern, 356 Hammeln, 0 Schafe, 1240 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 62—65, 2. Qual. M. 50—55, Bullen 1. Qual. M. 48—50, 2. Qual. M. 44—46, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 50—53, 2. Qualität M. 41—45. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 65—70, Pfg., 2. Qual. 55—60 Pfg., Hammel 1. Qual. 56 bis 58 Pfg., 2. Qual. 44 bis 51 Pfg., Schweine 1. Qual. 53 bis 54 Pfg., 2. Qual. 51—52 Pfg. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich fanden 31 Ochsen und 0 Bullen zum Verkauf.

Die Wirren auf Kreta.

Wien, 13. April. Es verlautet, König Georg habe Unterhandlungen mit der Pforte eingeleitet, um den Vorschlag zu sondiren, daß die Pforte unter ihrer Oberhoheit einen griechischen Prinzen oder irgend einen griechischen Staatsbürger zum Gouverneur Kretas ernennen soll. Die Pforte habe diese Präposition rundweg abgelehnt, da hinter derselben eine verlausulirte Annexion der Insel liege.

Paris, 13. April. Ein hier weilender griechischer Diplomat erklärte formell, Griechenland wolle einen Krieg mit der Türkei vermeiden. Wenn jedoch die Mächte die Annexion Kretas oder eine Erweiterung der griechischen Nordgrenze verweigern, so sei der Krieg für den König und seine Regierung eine Existenz-Bedingung.

Constantinopel, 12. April. Nach Mittheilung eines Militärs soll die Gesamtstärke der drei griechischen Divisionen an der Grenze von Epirus und Thessalien etwa 50,000 Mann mit 168 Geschützen betragen, welche durch die Neuformationen auf 70,000 Mann gebracht werden könnten. Die Zahl der Freiwilligen, Fremden und Irregulären belaufe sich zusammen auf 8000 Mann. — Die Pforte stützt ihre Behauptung daß reguläre griechische Truppen an den Angriffen theiligt waren, auf die Verwendung von Geschützen und Trompetensignalen seitens der Angreifer, was allerdings an sich keinen vollgiltigen Beweis bildet.

Athen, 13. April. Die Ortschaft Baltinos, in welcher 800 Türken eingeschlossen waren, wurde von den Aufständischen gestürmt. Die türkische Besatzung wurde von dem Corps Davelis, des am meisten gefürchteten Führers der Aufständischen zersprengt. Angeklich sollen dabei 80 Türken getödtet worden sein.

Constantinopel, 13. April. Der türkische Stabs-offizier, der an die Grenze geschickt wurde, um über den

Einfall der griechischen Banden Untersuchungen anzustellen, schreibt in seinem Bericht, es sei konstatirt, daß unter den Freischärlern auch griechische Soldaten gewesen seien, auch nehme man an, daß griechische Offiziere mitgeschoben haben. Die Banden der Freischärler hatten sich mehrere Tage versteckt gehalten, um Nachts über die türkischen Vorposten herzufallen. Die Griechen verloren 42, die Türken 2 Tödt und 12 Verwundete.

Kanea, 13. April. Bei Ghazi kamen erneute Zusammenstöße vor. Sechs Engländer mit einer türkischen Eskorte wurden durch die Insurgenten angegriffen und mußten in die Stadt zurückkehren. Gestern lief der Kreuzer „Lunet“ mit 300 Mann französischer Marines-Infanterie vom 4. Regiment an Bord hier ein. Weitere 300 Mann gehen nach Sitia.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 13. April. Admiral Hollmann ist gestern mit Familie nach Italien abgereist. Vorher hatte er noch nach einer Privatwohnung hier Umschau gehalten. — Dem „Kleinen Journal“ wird aus Brüssel telegraphirt: Hier wird neuerdings von einer bevorstehenden morgantischen Heirath der Kronprinzessin Wittwe Stephanie von Oesterreich gesprochen. — Der „Sokolanziger“ berichtet über einen anscheinend beabsichtigten Aufenthalt der kaiserlichen Familie in Oberbayern. Für die Kaiserin und die Prinzen soll bereits eine Villa am Tegernsee zu längerem Aufenthalt gemietet worden sein. — Aus Mailand wird demselben Blatte gemeldet, daß sich der Untersuchungsrichter Belasri entgültig entschlossen habe, in Sachen des Prozeßes gegen Subilla dem Parlamente die bevorstehende gerichtliche Verfolgung Crispi's mitzutheilen.

Cannes, 13. April. Die Königin von England hat der Gemahlin des verstorbenen Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin durch die Prinzessin Beatrice ihr Beileid ausdrücken lassen. — Großfürst Nicolaus von Rußland wird aus Algier hier erwartet.

Petersburg, 13. April. Während des Aufenthaltes des Kaisers von Oesterreich findet hier eine großartige Parade auf dem Marsfelde statt.

London, 13. April. Daily News verzeichnet ein Gerücht, welchem zufolge Rußland den Vorschlag machen würde, daß jede Großmacht 5000 Mann nach Aeta senden soll, um die Insel mit Gewalt zu pacifiziren. Der Times zufolge soll Ministerpräsident Delpanis erklärt haben, die Finanzlage Griechenlands gestatte nicht, eine Armee von 80,000 Mann längere Zeit zu unterhalten.

Nachen, 12. April. Durch den Nachener Schnellzug wurde heute Mittag an einem Bahnübergang eine ältere Frau überfahren und blieb sofort todt.

Bremen, 12. April. Die große Fischräucherei und Regmacherei von Wilhelm Wade in Geestemünde, welche Räume früher das Arsenal für die erste deutsche Flotte bildeten, ist ganz abgebrannt.

Barmen, 10. April. Der Baunternehmer Fritz Eoringhaus ist nach Fälschung von Wechseln im Betrage von 200,000 Mk. angeblich nach Belgien flüchtig geworden.

Castres, 11. April. In dem Dorfe Broussa bei Castres stürzte während der Messe das Gewölbe der Kirche ein 7 Frauen und ein Mann wurden getödtet und 30 Mädchen zum Theil schwer verwundet.

Schmeichelschaft. Eines fürsorglichen und weisen Stadtraths erfreut sich die ungarische Stadt Reckemet. Ein italienischer Theaterunternehmer hatte jüngst bei der dortigen Stadtverwaltung um die Erlaubniß nachgesucht, in Reckemet eine Reihe von Vorstellungen geben zu dürfen. Das Gesuch wurde jedoch abschlägig beschieden, weil die Bevölkerung von Reckemet infolge des strengen Winters „obnehin schon genug zu leiden habe.“

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 14. April 1897. 102. Vorstellung. 45. Vorstellung im Abonnement B.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von F. Meilhac und J. Halévy.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Hofkapellmeister Reineck. Regie: Herr Dornowag.

Carmen	Frau Meißel-Pelce.
Don José, Sergeant	Herr Krauß.
Escamillo, Stierkämpfer	
Juniga, Lieutenant	Herr Schwieger.
Moralès, Sergeant	Herr Aglitz.
Micaela, ein Bauernmädchen	
Flas Pastia, Inhaber einer Schenke	Herr Rudolph.
Dancatro) Schmuggler	Herr Haubrich.
Remendado)	Herr Rowad.
Frassquita)	Fr. Korb.
Mercédès) Zigeunermädchen	Fr. Eber.
Ein Führer	Herr Neumann.

Soldaten. Straßenjungen. Gharren-Arbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Welt.

Ort und Zeit der Handlung: Herr L. Straßsch) als Gast. Escamillo) Fr. Flora Polmy) als Gäste vom Stadttheater in Mainz.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangirt von Annetta Balbo und werden ausgeführt von den Damen Quaironi, V. v. Kornaghi, Fr. Ziegelbauer, dem Corps de Ballet und 24 Compagnen.

Die größere Pause findet nach dem 1. und 3. Akte statt. Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 1/2 Uhr. Das königliche Theater bleibt Donnerstag, den 15., Freitag, den 16. und Samstag, den 17. April geschlossen.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 14. April 1897. Zum 23. Mal. Frilby. Schauspiel in 5 Akten von Hans Olden Frilby. Alice Rau.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. April 1897, Mittags 12 Uhr werden im Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

2 Vertikows, 1 Divan, 3 Sophas, 4 Commoden, 3 Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 1 Waschkommode, 2 Consols, 3 Tische, 4 Stühle, 2 Spiegel, 1 Regulator, 1 Büffet, 2 Schreibtische, 1 Spiegel, 1 Sopha, 1 Etagere, 1 spanische Wand, 1 Portiere mit Gallerie, 4 Kleiderbüsten, 2 Badenschränke, 1 Theke, 1 Bierkannen, 1 Schuhmachernähmaschine, 6 Reste Kleiderstoff, 50 St. Südwein, 20 Pfd. Cacao, 1 Aretistenbroche, ein Paar Brillantohrringe, 1 Corallenschmuck, 1 gold. Damenuhr mit Kette, 1 gold. Armband, 2 silb. Armbänder u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 13. April 1897.

3632 **Sichhofen, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. April cr., Vormittags 9 1/2 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 hier:

2 Waagen mit Gewichten, 1 Parthie Specerei waaren als: Malzkaffee, Cichorien, Zimmt, Stärke, Dichter u. c., versch. Reste Salat- und Rüben- und Spiritus, sowie 4 Ausstellgläser

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise und daran anschließend

2 zweithür. und 2 einthür. Kleiderschränke, zwei Gefindebetten, 2 Deckbetten und Federkissen, ein Waschkommode mit weißer Marmorplatte, zwölf Rohrstühle, 1 span. Wand, 1 Waschkonsolchen, 2 Delgemälde, 1 Ofenschirm, 1 Badewanne, drei Billardbälle, 5 Regel u. dergl. mehr

gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 13. April 1897.

3633 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. April d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

2 Sopha's, 3 Commode, 1 Schreibtisch m. Aufsatz, 1 Nachtschränken, 1 Ofenschirm, 1 Blumenstisch, 1 Biersevice mit Kanne und 4 Gläser, ca. 9 Mille Cigarren, ferner 1 Hobelbank mit dazugehörigem Werkzeug, 4 Stämme Eichenholz, ein Stamm Kiefernholz, ca. 300 Stück schmale, tan. Borden u. dergl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 13. April 1897.

3631 **Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.**

Schuhwaaren-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. April 1897, Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden in dem Saale zum „**Rheinischen Hof**“, Mauergasse 16 dahier,

eine große Parthie Schuhwaaren

als: Damen-Knopf-, Schnür-, Zugstiefel und Schuhe, Herrenstiefel aller Art, gelbe Stiefel und Schuhe, Confrmandenstiefel, Knaben- und Mädchenstiefel, darunter Haken- und Schnürstiefel, sowie eine Parthie Kinderschuhe

gegen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 14. April 1897.

3634 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Konkurs-Ausverkauf

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns H. Küchler zu Wiesbaden gehörige Waarenlager, bestehend aus Herren- und Damen-Confection, Kleiderstoffen, Weiß- und Manufakturwaaren, Möbeln, Betten und Polsterwaaren, gelangt Dienstag den 13., Mittwoch den 14., Donnerstag den 15. und Samstag den 17. April d. J. im Geschäftslokal Neugasse 7a, 1. Stock, zu jedem annehmbaren Preise zum Ausverkauf.

Wiesbaden, den 12. April 1897.

4286 **Der Konkursverwalter:**
Dr. Weintraud, Rechtsanwalt.

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt
Bismarckring 18.

Sommer-

Im herrlichen Adamsthal, direkt am Walde, ca. 20 Minut. von der Endstation der elektrischen Bahn (Waldmühle) liegt das Waldhäuschen. — Schon von Weitem sieht man seine Thürme, schon von Weitem leuchtet das bunte glitzernde Dach dem Wanderer entgegen. Kommt man näher, so sieht man ein reizendes, im Schweizerstyl gehaltenes kleines Schlösschen, mit altdeutschen Fenstern (die Facade mit Hirschen und Rehen verziert) welches einen prächtvollen Eindruck macht. Umgeben ist das Gebäude von einem grossen, schattigen, circa

2000 Personen fassenden Garten, m. Gartenhäuschen, Grotten, Weiheranlagen, Springbrunnen etc. Geht man in das Haus selbst, so gelangt man in einen grossen Saal, an welchen sich 3 Nebensäle anschliessen. Ein herrliches Thun- und Lachsessen bietet einen prächtvollen Fernblick bis nach dem goldenen Mainz. Im Obergeschoss befinden sich mehrere, solid eingerichtete Fremden-Zimmer für Sommerfrischler. Das ganze Etablissement ist mit eigener elektrischer Anlage versehen, die auf Wunsch besichtigt werden kann.

Restaurant Waldhäuschen

Telephon **Karl Müller.** No. 416.

Wiener**Thierarzt Riechert**

beehrt sich seine **Niederlassung in Wiesbaden, Stiftstrasse 13, 1.,** hiermit anzuzeigen.

Bleichstrasse 26

2 St. r., ein möbl. Zimmer per sofort oder später an ausständigen Herrn oder Dame zu vermieten.

Schöner **Küchenraum** mit Glasauflage, guter **Schreibtisch**, und 6 Patentstühle zu verk., **Gellmündstrasse 29, 2. Hinterh. part**

Lohnender Verdienst

bietet sich gewandtem u. fleißigem fleissigen Kaufmann durch Acquisition. Näheres durch die Expedition unter Chiffre W. 200



Haus im Wellenquartier mit Bad und großem Keller, für Wein Keller sehr geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Rentirt 1500 Mark nach Abzug aller Unkosten. Das Kapital genommen, oder gegen Bauplatz getauscht. Offerten unter K. J. 10 an Verlag des General-Anzeigers erbeten.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospect über die **Heilung von Krampfadern, Hautkrankheiten** etc. von Herrn **H. P. Jürgensen in Coblenz** bei, worauf wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

Garantirt reinen Bienenhonig

von vorzüglichem Geschmack in Gläser gefüllt und offen ausgewogen **per Pfund 80 Pf.** empfiehlt **Fr. Rempel, Neugasse, Ecke Mauergasse.**

Staatspapiere.

4 1/2 % Reichsanleihe	104,05
3 1/2 % do.	103,85
3 % do.	93, —
4 % Preuss. Consols	104, —
3 1/2 % do.	104,10
3 % do.	92,05
5 % Griechen	23, —
5 % Ital. Rente	85,60
4 % Oest. Gold-Rente	104,70
4 1/2 % Silber-Rente	86,40
4 1/2 % Portug. Staatsanl.	34,40
4 1/2 % do. Tabakanal.	98,00
5 % Russ. Anl.	22,90
5 % Rum. v. 1881/88	99,90
4 % do. v. 1890	87,50
4 % Russ. Consols	102,70
5 % Serb. Tabakanal.	—
5 % Lt.B. (Nisch-Pir.)	—
4 % St.-E.-B. H.-Obl.	61,70
5 % Span. Anl.	61,70
5 % Türk. Fund.	84, —
5 % do. Zoli.	86,00
1 % do.	18,10
4 % Ungar. Gold-Rente	103,60
4 1/2 % do. v. 1889	104,50
4 1/2 % do. Silb.	87,10
5 % Argentinier 1887	69,80
4 1/2 % innere 1888	57,50
4 1/2 % Anl.	58,80
4 % Unit. Egypter	107,00
3 1/2 % Priv.	102,50
6 % Mexicaner Anl.	95,40
5 % do. E.-B. (Teh.)	88,60
3 % do. cons. inn.	25,50

Stadt-Obligationen.

4 1/2 % abg. Wiesbadener	100,30
4 % 1887 do.	101,50
3 % do. v. 1896	—
4 % Stadt Lissabon	87,00
4 % Stadt Rom/VIII	90, —

Bank-Aktion.

Deutsche Reichsbank	161,50
Frankf. Bank	181,20
Deutsche Eff.-W.-Bank	114,90
Deutsche Vereins-	116,70
Dresdener Bank	151,20
Mitteldeutsche Cred.-B.	113,20
Nationalb. f. Deutschl.	138,10
Pfälzische	136,40
Rhein. Credit-	135,50
Hypoth.	166,20
Württemberg. Verb.	146,10
Oest. Creditbank	297, —

Bergwerks-Aktion.

Bochum. Bergw.-Gussst.	151,50
Concordia	225,00
Dortmund Union-Pr.	45,30
Gelsenkirchener	161,00
Harpener	163,70
Hibernia	172,50
Kaliw. Aschersleben	149,00
do. Westeregeln	174,50
Riebeck, Montan	182,00
Ver. Kön. und Laurah	153,50
Oesterr. Alp. Montan	68,50

Industrie-Aktion.

Allgem. Elektr.-Ges.	170,50
Anglo-Cont-Guano	259,00
Bad. Anilin- u. Soda	75,00
Brauerel Binding	440,00
z. Basighaus	226, —
z. Storch (Spaier)	71, —
Cementw. Heidelberg	116,00
Frankf. Tramabahn	178, —
La Veloce Vorz.-Act.	262,00
do. Stamm-Act.	115,80
Brauerel Eiche (Kiel)	112,20
Bielefelder Maschf.	181,50
Chem. Fabr. Griesheim	336,00
Goldenberg	268,70
Weller	242,50

D. Gold u. Silb.-Sch.

Farbwerke Höchst	442,00
Glasind. Siemens	224,20
Intern. Bauges. Pr.-Act.	118,50
St.-	174,00
Elektr.-Ges. Wien	128,50
Nordd. Lloyd	105,00
Verein d. Oelfabriken	98,70
Zellstoff, Waldhof	229,90

Eisenbahn-Aktion.

Hess. Ludwigsbahn	118,80
Pfälz.	242,00
Dux, Bodenbach	56, —
Staatsbahn	293,00
Lombarden	67,75
Nordwestb.	225, —
Elbthal	232, —
Jura-Simplon	79,00
Gotthardbahn	154,00
Schweizer Nord-Ost	106,20
Central.	129,00
Ital. Mittelmeer	84,20
Merid. (Adr. Nota)	126,40
Westitalianer	58,60
sub Prince Henry	92,70

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Hess. Ludwigsb.	100,40
4 % do. v. 81 (3 1/2 % 101,40)	100,00
4 % Pfälz. Nordb. Ldw.	75,00
Bax. u. Maxbahn	102,30
4 % Elisabethst. steuerf.	103,50
4 % do. steuerpf.	99,30
4 % Kasch. Ndb.-Gold	103,50
4 % do. Silber	84,30
5 % Oest. Nordwestb.	114,20
5 % Südb. (Lomb.)	109,00
3 % do.	74,70
5 % Staatsbahn	116,90
4 % Oest. Staatsbahn	104,50
3 % do. 1. VIII.	95,30
8 % do. IX.	98,90

Dimburgerkäse 40 Pf.

Ruchmehl von 15 Pf. an, Zweifeln pr. Pfd. 20 Pf. an, Saffranbutter 1.18 M., 25 Eier (große) 1.20 M., **Gust. Sening, Karlsruh. 2.**

Ein vierrädiges Handwägelchen zu verk., Näh. b. S. Eicher, Emserstr. 69, Suterrän.

Kinderliegewagen, gut erh., zu verkaufen. Drantenstr. 25, Stb. 3 Tr.

Ein gebrauchter Handkarren

sowie 2 kleine Karren zu verkaufen, Frankenstr. 27, 1. l.

Verschiedene Stühle u. Tische **Küchenschrank**, billig zu verkaufen, Beltrichstr. 39, p. l.

Gebrachtes Bett zu verkaufen, Röderstr. 6, Hinterh. part.

Ein schöner Kinderliegewagen billig zu verkaufen, Römerberg 17, Dach.

Ein Kinderliegewagen billig zu verkaufen, Frankenstr. 3, 1. St.

Ein kleiner Hund (Männchen), 8 Monat alt billig zu verkaufen, Frankenstr. 19, Stb. 1. St.

Ein Monatsmädchen gesucht, Stiftstr. 1.

Eine Weiszeugnäherin sofort gesucht, Frankenstr. 15, 3. St. r.

Bursche zum Flaschenpielen gesucht, Fr. Thormann, Rheinstr. 23

Frankenstr. 3 1. St., fein möbl. Zimmer billig zu vermieten.

2 Rollschutwände zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub. 1. Sch. 22 an die Exp. d. Blattes.

Römerberg Stb. 1. St., ein schönes Zimmer einf. möblirt an einen jungen Mann preisw. zu vermieten.

Frankenstr. 9 Stb., ist ein leeres Zimmer auf 1. Rai zu vermieten.

Berliner Schlusscourse. 13. April Nachm. 3.45.

Credit	218,00
Disconto-Command.	193,80
Darmstädter	150,20
Deutsche Bank	188,50
Dresdener Bank	150,70
Berl. Handelsgea.	153,40
Russ. Bank	103, —
Dortmund, Gronau	161,30
Mainzer	—
Marienburg.	82,80
Ostpreussen	90,10
Lübeck, Büchen	160,60
Franzosen	—
Lombarden	33,50
Elbthal	132,50
Buschterader L. B.	271, —
Prince Henry	92,10
Gotthardbahn	15,320
Schweiz. Central	128,50
Nord-Ost	105,40
Warschau, Wiener	—
Mittelmeer	93,70
Meridional	124,00
Russ. Noten	216,10
Italien	89,90
Türkenloose	91,50
Mexicaner	97,00
Laurahütte	153,30
Dortmund, Union V. A.	46,30
Bochumer Gussstahl	152,40
Gelsenkirchener B.	160,10
Harpener	172,70
Libornia	171,00
Hamb. Am. Pack	169,50
Nordd. Lloyd	105,00
Dynamite Truste	186,60
Reichsanleihe	95,10

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser guter geliebter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel, Herr Zeugschmied

Balthasar Kranz

gestern Vormittag nach kurzem schweren Leiden dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Henriette Zollinger,
geb. Kranz,

Heinrich Kranz,
Julius Kranz.

Wiesbaden und Oberrad,
den 13. April 1897.

Die Beerdigung findet vom Sterbehause, Roonstrasse 7b (Krämers Gartenhaus) aus am Donnerstag Mittag 2 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei unserem schweren Verluste, sagen wir Allen unsern innigsten Dank. 3566

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Martin König.

Schuhwaaren

empfiehlt

Gäffner-Gebr. Westphal Gäffner-
gasse 10 gasse 10

Damen-Kleiderknopfstiefel feinsten Ausführung
neuester Façon . . . M. 9.50
Confirmandentiefel . . . „ 4.50
Herrenzugstiefel mit Besatz, prima Qualit.
Knopfverzierung mit Zierkappe . M. 7.75

Conserven.

Junge Erbsen 1 Pfd. D. 30 Pf., 2 Pfd. D. 50 Pf.
„ Schneidebohnen „ 25 „ „ 35 „
Fst. Schn.-Spargel „ 55 „ „ 1 M.
Carotten, Tomaten u. Champignon,
Mirabellen 1 Pfd. D. 45 Pf., 2 Pfd. D. 80 Pf.
Birnen u. Kirschen „ 50 „ „ 90 „
Erdbeeren, Reineclauden u. Aprikosen,
Frischen Kronen Hummer Dose 1.50 M.
Fst. Griesraffade bei 10 Pfd. 25 Pf.

J. Scharb, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.

Kohlen-Consum-Verein
Geschäftstotal: Luisenstraße 17,
neben der Reichsbank.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Westfälische Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cier-Bricketts, Coaks, Anzandeholz. Der Vorstand.

Bonbons.

Rocks, Drops, Eiszucker, Croquant, Cachou, Lebenswecker, Seidenkissen, Cacao, Schweizer, Japaner-Melanche etc.
per Pfd. nur 80 Pf.

Filiale: **W. Berger,** Filiale:
Mauritiusstr. 10 Lux. Hoflieferant **Delaspeestr. 9**
Gegründet 1827. **Bärenstrasse 2.** Fernsprecher 73.



Wilhelm Pütz,

Schuhwaarenlager,

37 Webergasse 37.

13 Kirchgasse 13.

Grosses Lager

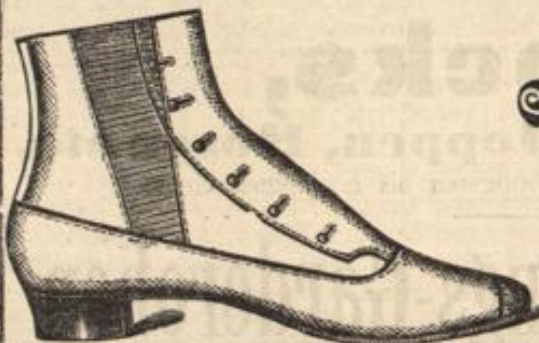
in

sämmtlichen Schuhwaaren zu den denkbar billigsten Preisen.

Als Specialität

führe feine Damen- und Herren-Stiefel und Schuhe aus den ersten Mainzer Schuh-Fabriken in grösster Auswahl und verkaufe dieselben, wie seit Jahren bekannt, zu

unerreicht billigen Preisen.



Wilhelm Pütz,

Schuhwaarenlager,

37 Webergasse 37.

Stadt Frankfurt.

13 Kirchgasse 13,

zwischen Eissen- und Rheinstraße.

Gebr.-Muster-Schutz Nr. 69147.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 91939.

Ohringe

schmerzlos einzusetzen.

Eigene Erfindung.

Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend.

Geschäfts-Eröffnung.

Den sehr geehrten Einwohnern von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass ich mich hier

7 Faulbrunnenstraße 7

als Gold- und Silberarbeiter etablirt habe.

Empfehle mich mit meinem reichhaltigen Lager von Schmuckstücken aller Art, sowie in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Besonders mache ich die geehrte Damenwelt darauf aufmerksam, dass ich einen modernen Ohring erfunden habe, welcher mittelst der gleichfalls von mir erfundenen Zange in einem Moment schmerzlos eingestochen und verschlossen wird.

In der Hoffnung, durch diese praktischen Erfindungen, sowie durch reelle und billige Bedienung, mir bald das Vertrauen einer geehrten Kundschaft erworben zu haben, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Gustav Gottwald, Gold- und Silberarbeiter,

7 Faulbrunnenstraße 7.

3613

Confirmanden-Anzüge

8 bis 15 Mark,

HerrenAnzüge von 10 Mark an,
Filtz- und Strohhüte billigst,

ein großer Posten HerrenZugstiefel von 3.50,
4.50 bis 10 Mark,

Arbeitschuhe 4.50 bis 5 Mark,

Damen-Halbschuhe, braun und schwarz,
von 3.50 Mark an,

größte Auswahl Kinder-Schuhe und
Knopfstiefel von 1.80 M. an,

Sporthemden in schönster Auswahl.

Um gütigen Zuspruch bittet

Pius Schneider,

Michelsberg 16, Ecke Hochstraße.

NB. Reparaturen in eigener Schuhmacher- und
Schneiderwerkstätte sofort gut und billig. 3630

Specialität:

Aecht chinesische Thee's!

das Pfund von Mk. 2.— an bis zu den feinsten
Sorten. 2723

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Telephon 399. 2723

Restaurant Sedan

Reichenstraße
Nr. 2.



Heute Mehlsuppe.

Morgens: Quetsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit
Kraut, wobei ein ff. Glas Lagerbier der Brauerei-Ge-
sellschaft Wiesbaden, sowie das so beliebte Culmbacher
Reichelbräu verabreicht wird, wozu freundlichst einladet
24* **N. Diamanditi.**

Mittwoch Mittag eintreffend:
Frischen Cablian in Eispackung.
J. Schaab, Grabenstraße 3.

CIGARREN.

The Sport,

Forstenland mit Habana, mild, fein

London Docks

Brasil mit Habana, kräftig, à St. 7 Pf., 6 St. 40 Pf.,
100 St. 6.50 M. empfiehlt als sehr beliebte Marken
die Cigarren- und Tabak-Handlung 3625

Bernh. Cratz,

Kirchgasse 64, nächst der Langgasse.

Bernhard Fuchs,

21 Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse,

empfiehlt:

Herren-Anzüge

von Buckskin, Cheviot, Kammgarn, Beige zu Mk. 14, 16, 18, 21, 23, 25 u. 28.

Herren-Anzüge

von Satin, pr. Cheviot, pr. Kammgarn, Fantasie-Stoffen zu Mk. 30, 33, 35, 38, 40, 42 bis 50.

Herren-Paletots

von Beige, Cheviot, Kammgarn, Satin, Sportstoffen in den neuesten Farben und Façons in allen Farben.

Gehrock- resp. Hochzeits-Anzüge

hochfein ausgestattet und abgearbeitet, zu Mk. 32, 36, 38, 42, 45 bis 56.

Havelocks,

Sport-, Jagd- u. Haus-Joppen, Hosen etc. in bekannter grosser Auswahl vom billigsten bis hochfeinen Genre.

Burschen- u. Jünglings-Garderoben

empfehle ich in denselben Stoffen, wie solche in Herren-Garderoben auf Lager habe. Die Preise sind äusserst billig gestellt.

Confirmanden-Anzüge.

Preis: Mk. 12, 15, 18, 20, 24, 27, 30 bis 36.

Sämtliche Garderoben lasse nur von soliden Stoffen anfertigen und leiste deshalb für gutes Tragen Garantie.

Vorzüge meiner Confection:

Neuester Schnitt. Guter Sitz. Dauerhafte Abarbeitung.

Knaben-Anzüge

(Alter 3 bis 10 Jahre)

in Blousen-, Jacken- und Kittel-Façons zu Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.— bis 12.—.

Special-Abtheilung für Modelle.

In engl. Blousen-Anzügen, franz. Jacken-Anzügen, Pyjeacks, Paletots, Elsässer Röder etc. bringe die neuesten Erscheinungen der Mode 1897.

Feste Preise.

Reelle aufmerksame Bedienung.
Auf jedem Etiquett ist der Preis abgedruckt.

Feste Preise.

Anfertigung nach Maass.

Das Maassgeschäft steht unter Leitung eines tücht. Zuschneiders. Das Lager ist in deutschen und ausländischen Stoffen — insbesondere in englischen Stoffen — reichhaltig assortirt.

Für eleganten Sitz u. hochfeine Abarbeitung leiste Garantie.

Bernhard Fuchs,

Lieferant des Beamten-Vereins,
21 Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

Total-Ausverkauf.

wegen Umbau u. Vergrößerung meines Verkaufslotals.

Verkaufe, um vor Beginn der Bauarbeit mit den enorm grossen Vorräthen zu räumen, sämtliche fertige

Herren- u. Knaben-Garderoben

als:

Herren- und Knaben-Anzüge, Herren- und Knaben-Paletots, Herren und Knaben-Joppen, Herren- und Knaben-Hosen,

Confirmanden-Anzüge

Salon-

und Gehrock-Anzüge

zu und unter Selbstkostenpreis.

Es ist somit Jedermann Gelegenheit geboten, wirklich gute und solide Waaren zu staunend billigen Preisen zu kaufen.

C. Wilh. Deuster,

12 Dranienstrasse 12. 3343

Loose!

Frankfurter Pferd Loose. Zieh. 5. Mai. M. 1. 11 Stück
Weimar Loose. Ziehung 8. Mai. M. 1. nur
(Für 2. Ziehungen gültig.)
Darmstädter Pferd Loose. Zieh. 10. Mai. M. 1. 10 Mark
Marienburg. Pferd Loose. Zieh. 15. Mai. M. 1. auch lotirt
Königsberger Pferd Loose. Zieh. 26. Mai. M. 1.
Porto 10 Pf. Liste incl. Porto 20 Pf. extra empfiehlt und versendet gegen Nachnahme 3363

Moritz Cassel, Hauptcollecteur,
40 Kirchgasse. Wiesbaden. Kirchgasse 40.



Kronen-Wäsche

Ist das beste aller gleichartigen Wäsche-Fabrikate, ist blendend weiss, wird im Waschen niemals gelblich und trägt sich vorzüglich. Diefelbe verbindet höchste Eleganz des Materials mit besonderem Glanz der Façons, sowie gute Verarbeitung mit hervorragender Billigkeit.

Tragen „Kronen-Wäsche“, 1/2 Dhd. Mk. 2.30.
sämtliche neuesten Façons, 1/2 Dhd. Mk. 2.30.

Hermann & Freigheim,

Webergasse 12 u. 14. 2958

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur,
Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratenteil Aug. Peitz.